



Mit Blaulicht in die
Hospiz-Alm
nach St. Christoph!



St. Christoph, Tel. 0 54 46/36 25

TEIBRICH

Signmaking

FAHRZEUGBESCHRIFTUNGEN
SCHILDER SIEBDRUCK
WELS TEL. 44 2 48 / FAX DW 9



de
Bahnhofstr.2, 4522 SIERNING
Tel: 07259 / 5444 - 0
Fax: 07259 / 5444 - 4

Austria
SPORTCAPS

**ALLE WERBE-
UND FANARTIKEL**

QUALITÄT ZU GÜNSTIGEN PREISEN

IM ÜBERBLICK



DIVERSES

Kraftwerk Lambach:
Wie so oft in politischen Konfliktsituationen steht die Exekutive immer dazwischen.
Für diese undankbare Aufgabe wird sie medial auch noch geprügelt.



»Das« Titelbild

Diensthunde sind für die Arbeit der Exekutive besonders im Einsatz gegen die Schwere Kriminalität unentbehrlich geworden. Bei nationalen und internationalen Wettbewerben stellen die Hundeführer und ihre vierbeinigen Freunde das hohe Ausbildungsniveau immer wieder unter Beweis. Aber auch die Erfolge im Exekutivalltag können sich sehen lassen.

I M P R E S S U M

AUF-Info (=BLAULICHT-) ist das offizielle Organ der Exekutivvereinigung „AUF“

Medieninhaber (Verleger):
Exekutiv Verlags GmbH
A-8054 Graz, Feldkirchner Straße 4
Telefon (0316) 28-71-51-0
Telefax (0316) 28-71-51-9

Geschäftsführender Gesellschafter:
Michael Brugmayer
Produktionsleitung: Christoph Morré
Assistentin der Geschäftsführung:
Tamara Wurzer

Gestaltung:
Werbegraphik-Design Christoph Morré
A-8043 Graz, Johann-Payerl-Weg 7

Hersteller (Druck):
Druckerei Zimmermann
A-8200 Gleisdorf, Gartengasse 21

Erscheinungsweise: 4 Ausgaben jährlich.

Für Mitglieder und Exekutivbeamte kostenlos! Für zusätzliche Bestellungen Abonnementpreis: 4 Hefte öS 160,- inkl. MwSt., Porto und Versandkosten.

Einzelheft öS 45,- inkl. MwSt., Porto und Versandkosten. Für Interessenten im Ausland gilt der gleiche Preis, Porto- und Versandkosten müssen jedoch vom Bezieher bezahlt werden.

Herausgeber:
Exekutivvereinigung „AUF“
Aktionsgemeinschaft Unabhängiger und Freiheitlicher im öffentlichen Dienst

A-1010 Wien, Bartonsteingasse 14/9

GENDARMERIE

Josef Wagenthaler



SICHERHEITSWACHE

Horst Binder



KRIPO

Helmut Kamehl



ZOLLWACHE

Ernest Windholz



JUSTIZWACHE

Friedrich Böhm



I·N·H·A·L·T

Ehrlich währt am längsten	3
Leserbriefe	4
Blaulicht hilft!	5
Personalvertretungswahl 1995	7
Das Beamtensparpaket	9
Das hat die GÖD für uns erreicht	15
Kottan in Gold	15
Gewerkschaftsaustritt	17
Die multikulturelle Exekutive	19
Sondersitzung des Zentralausschusses der SW	19
Demokratie pur	22
Mehr Rechte für die Exekutive?	23
Parlamentarische Anfrage	25
Aggressivität der Häftlinge steigt beängstigend	27
Sparpaket und Beamtenhatz	29
Gehaltserhöhung für Häftlinge	29
Kraftwerk Lambach	31
Die AUF-Wahllüge	33
Anschlag auf Polizeidienststelle	35
Neuer Chef im Bundesasylamt	35
Medienseite	37
Preisrätsel	39

Medieninhaber Aktionsgemeinschaft Unabhängiger und Freiheitlicher, zu 100 % vertreten durch den Bundesvorstand.
Die AUF-Info (=Blaulicht-) dient der Information der im öffentlichen Dienst stehenden Beschäftigten.

**ELEKTRO
SONDEREGGER & MATTLE ARGE**

ELEKTROINSTALLATIONEN • GERÄTE
• SERVICE • RADIO • FERSEHEN • KABEL
• SATELLITEN-TV

A-6563 GALTÜR 93A • TELEFON 05443/238
FAX 05443/238-11

FRANZPÖLL

INSTALLATIONEN

6561 Ischgl 261 - Tel. 05444-5131



Hotel Jägerhof
Familie Jäger

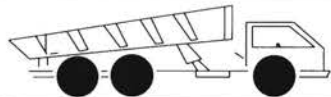
A-6561 Ischgl - Tirol
Tel. 05444/5206
Fax 05444/5136-50



HOTEL Central
CAFÉ • RESTAURANT
FAM. ZANGERL

Tel.: 05444/5258
Fax 525846

Après Bar
Haxenalm
Der In-Treff im Dorf-Zentrum



heinrich grauss
Transport GmbH.

Transporte - Erdbewegung - Sprengarbeiten
A-6215 Achenkirch 412
Telefon 05246/6261, 6806 - Fax 6806



**RESIDENZ-
HOTEL**
AM ACHEENSEE

Achenkirch
Erlebnisreiche Erholung in sportlich-geselliger Atmosphäre

Eine Hotelanlage als Dorf im Dorf, das große Urlaubsfreiheit genießen läßt. Schwimmbad, Sauna, Dampfbad, Solarium, Fitneßraum, Tennisplätze, Bäder- und Massage-, sowie Kosmetikabteilung sorgen für Erholung, Entspannung und Regeneration.



Für Unterhaltung und kulinarische Genüsse stehen unser Restaurant "Alpensinfonie", sowie Siglu- und Piccolobar zur Verfügung.
Preise ab ÖS 785,- pro Person/inkl. Frühstück



Restaurant - Café - Bar

6534 Salsau - Dorfbahnstraße 42

Tel. 05476/6500, Fax 6873



**Ausflugsziel -
JAUSENSTATION PARDITSCHHOF**
1643m

für alle Naturfreunde mit Blick ins Engadin und zum Ortler. Heimische Küche mit Produkten aus der eigenen Landwirtschaft. Auf Ihren Besuch freut sich Fam. Zegg Hans jun., 6543 Nauders 165, Tel. 05473/339

DIVERSES



**Vorwort des Chefredakteurs
Ehrlich währt am längsten**

Alles, was für Exekutivbeamte beruflich entscheidend ist, wird in Gesetzen von Politikern vorgegeben. Dienstrecht, Gehaltsgesetz, Pensionsgesetz, Beamten-Kranken- und Unfallversicherungsgesetz sind die wichtigsten Materien, die den Berufsalltag, aber auch die wirtschaftliche Situation bestimmen. Gesetze, die uns abgehen, wie etwa ein Nacht-Schicht-Schwerarbeitsgesetz, wurden von selbigen Politikern nicht beschlossen.

Die Verhandlung derartiger Gesetze, aber auch die Umsetzung wird entscheidend von Personalvertretern und (leider) der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst beeinflusst. Egal um welches Thema es sich handelt, Ehrlichkeit der Politiker, Personalvertreter, aber auch der Gewerkschaftsvertreter wäre ein wichtiger Punkt für die Kolleginnen und Kollegen, die ja schließlich mit den Auswirkungen der Gesetze leben müssen.

Nun ist es mit der Ehrlichkeit gerade bei „roten“ und „schwarzen“ Politikern, Personalvertretern und Gewerkschaftsvertretern nicht weit her. Derartige Beispiele können zur Genüge vorgebracht werden. In dieser Blaulicht-Ausgabe findet sich ein Leserbrief von Beamtenstaatssekretär Schlögl aus dem Jahr 1995, wo er Vorwürfe der Blaulicht-Redaktion als Unwahrheit zurückweist. Wenige Monate später wur-

de Herr Schlögl von der Wahrheit eingeholt. Ein gutes Beispiel als Beleg, daß die AUF wie immer ehrlich war, und für diese Ehrlichkeit ganz frech der Lüge bezichtigt wurde. Ein weiteres Beispiel findet sich in der hitzigen Vorwahldiskussion (Oktober 1995) um die Dienstsystemänderung bei der Polizei. Die AUF lüge, versicherte da einer mit seinem „Polizistenehrenwort“.

Am 19. Februar 1996 hob sich der Vorhang ein wenig und ließ die ersten Blicke auf die Wahrheit zu. Bei einem Ministergespräch erklärte Caspar EINHORN den Zentralausschußvertretern der SW in Beisein hochrangiger Ministeriumsbeamter, daß er das Dienstsystem generell nicht verändern kann, da er ja sonst seine Aussagen von der Wahl brechen

würde. Schau an, der Herr Minister will nicht als Lügner dastehen. Im speziellen könne er sich jedoch Dienstsystemänderungen sehr wohl vorstellen. Also wird – laut Minister EINHORN – das Dienstsystem nicht generell sondern nur speziell geändert.

Was wäre eigentlich – generell, oder speziell – passiert, wenn die AUF nicht vor der PV-Wahl die geplante Dienstsystemänderung thematisiert hätte?

Eines verspreche ich hier an dieser Stelle: Die AUF wird bei der Wahrheit bleiben, denn ehrlich währt immer noch am längsten!



**Jederzeit zur Stelle
kurz notiert**

Beiträge erwünscht

Wer darf Blaulicht-Artikel schreiben?

Grundsätzlich jeder. Alle Beiträge werden von der Blaulicht-Redaktion gesichtet und je nach Platz und Thema in den kommenden Ausgaben abgedruckt. Für Zusendungen sind wir sehr dankbar.

**Kostenlose
Rechtsberatung**

Die AUF bietet für alle Kolleginnen und Kollegen eine kostenlose Rechtsberatung an. Dies gilt auch für private Probleme. Rufen Sie uns zwecks Terminvereinbarung an. Telefon (0222) 406 75 15.



INFO-LINE

Tel. 0222 / 408 07 48

Aktuelle Nachrichten für Exekutivbeamte – rund um die Uhr.

BLAULICHT erscheint wieder ENDE JUNI

ALLGEMEINES ZU DEN LESERBRIEFEN

In der „Blaulicht“-Redaktion sind zahlreiche anonyme Leserbriefe eingetroffen, die zum Teil himmelschreiende Mißstände aufzeigen. Anonyme Leserbriefe werden von uns jedoch veröffentlicht und weitergeleitet. Wer Mißstände aufzeigen will, wird gebeten, dies unter seinem Namen an uns zu schreiben. Wir garantieren, daß die Anonymität, falls gewünscht, gewahrt bleibt.

Kriminalität und Bombenterror in Österreich – Einwanderungsland Österreich

Die Kriminalität nimmt in Österreich zu, seit dem Beitritt zur EU ist die Situation ohnehin als verschärft zu betrachten. Internationales Verbrechen, Bandenwesen und Drogenhandel machen Österreich schon lange nicht mehr zu einer „Insel der Seligen“. Bei unseren Nachbarn in Deutschland ist es schon so weit, daß im eigenen Land eine Art „importierter Straßenkrieg“ zwischen Türken und Kurden vorherrscht.

In Österreich gibt es seit ca. zwei Jahren sogar Bombenterror. Bis auf die Täter von Ebergassing konnten aber sonst keine Terroristen namentlich ausgemacht werden. Man darf sich hiebei aber nicht nur auf die rechtsextreme Szene versteifen, sondern auch eventuell Linksextremisten nicht verharmlosen oder totschweigen. Anstatt im politischen Tagesleben die „Faschistenkeule“ zu schwingen oder zu behaupten, die „Mitte-Rechts-Politik“ der „Haider-FPÖ“ ermutige rechtsextreme Gruppierungen in Österreich, sollte man sich an die wirklichen Wurzeln des Problems herantasten.

Nicht etwa eine derartige Schmutzkübelkampagne und Ausgrenzung in der Politik werden der Exekutive weiterhelfen, sondern eine gemeinsame Absage an jeglichen Terror, egal ob von „links“ oder „rechts“. Auch hört man oft den „Volksmund“ sagen, ob nicht eine politisch motivierte Gruppierung oder eine Art Geheimdienst aus dem Ausland, welcher aus dem Untergrund heraus agiert, hinter den Anschlägen stecken könnte. Auch das wäre denkbar.

LESERBRIEFE



In diesem Zusammenhang muß eine personelle Stärkung der Exekutive erfolgen, natürlich verbunden mit einer finanziellen Mehrbelastung durch moderne Fahndungsmethoden bzw. der dazugehörigen Ausrüstung.

Antisemitismus, Ausländerfeindlichkeit und jeder Nährboden für Gewalt muß sofort bekämpft und im Keim erstickt werden. Auch der Gesellschaft, vor allem der Jugend, gehören wieder Anstand und echte Werte übermittelt. Dann werden z.B. auch diese Schänder der jüdischen Friedhöfe von der Bildfläche verschwinden. Zur allgemeinen Entspannung (Wohnungs- u. Arbeitsmarkt) verstößt auch weder ein Einwanderungsstopp, noch die Abschiebung von straffällig gewordenen Fremden aus dem Bundesgebiet gegen die Menschenrechte. Die USA werden trotz strenger Einwanderungsgesetze weltweit respektiert.

Familienzusammenführung kann ja ohne weiters erfolgen, aber genauso gut im Heimatland des Fremden. Somit muß der Schutz der eigenen kulturellen Identität und des sozialen Friedens Hand in Hand mit einer soliden Minderheitenpolitik (Musterbeispiel: Kärnten) garantiert sein.

Ein Recht auf Heimat muß allen Völkern belassen werden, dadurch

wird die „Einheit Europas“ gewährleistet. Nationale Eigenständigkeit und demokratische Identität anstelle von multikulturellen Modellen verhindert soziale Spannungen.

Insp. Bernd WOLF
BPD Klagenfurt

Werte Kollegen!

Sie schreiben im Blaulicht 4/1995, daß die AUF für 100% Gefahrenzulage, Erhöhung des Nachtdienstgeldes und der Sonn-Feiertagszulage, für ein Nacht-Schicht-Schwerarbeitsgesetz, Steuerbegünstigung bei angeordneten Überstunden und eine eigene Exekutiv-gewerkschaft eintritt.

Ich darf Euch versichern, daß die AUF damit den meisten Kollegen aus der Seele spricht. Wir hätten keine Besoldungsreform gebraucht, sondern die Umsetzung dieser Forderungen.

Franz Schönhuber

Betrifft: Zeitschrift BLAULICHT Nr. 4/1995

Einfach zum Nachdenken!

Habe die Zeitschrift „Blaulicht“ kürzlich in meine Hände bekommen und auch durchgelesen, speziell das Thema Justizwache.

Ich finde Ihre Artikel als Trotzreaktion von Menschen, welche unüberlegt und ohne jegliche sachliche Argumente die Kollegen in ganz Österreich für „DUMM“ verkaufen.

Zur Erinnerung: Der Besuch von Herrn König in Vorarlberg bzw. JA-Feldkirch.

Warum bleiben Sie nicht ehrlich und sachlich und vor allem auf dem Boden der Realität, dann können

Sie jedem PV-Vertreter, egal welcher Fraktion, ohne Bedenken in die Augen sehen.

Was mich persönlich an diesem Artikel stört, sind die Zitate von Herrn König sowie Herrn Böhm.

Herr König: „Wir müssen das beschauliche Leben der PV-Vertreter der rot-schwarzen Einheitspartei beenden.“

Herr Böhm: „Die Vertreter der rot-schwarzen Einheitspartei sind schon lange im Amt und so glaube ich, besser gesagt befürchte ich, sind sie eine Bande von Schoßhündchen der Obrigkeit geworden.“

Ich finde diese Worte als Beleidigung aller PV-Vertreter in ganz Österreich und ich frage mich wirklich, was sind das für Menschen bzw. Dienstkollegen, welche andere so erniedrigen.

Aber einen Trost für mich habe ich. Trotz Ihrer Hetzkampagne konnten Sie in Vorarlberg nichts ausrichten, denn da ist für Euch alles in die Hose gegangen.

Ich wehre mich vehement gegen die Behauptung, daß die PV-Vertreter ein beschauliches Leben führen. Ich kann den Beweis liefern.

Wo ist und war Eure Fraktion vor den Wahlen bzw. nach den Wahlen?

Hier das Wahlergebnis:

FCG – 3 Mandate
FSG – 1 Mandat
AUF – 0 Mandate

Als kleiner Trost: Vier Stimmen insgesamt gingen an die AUF.

Trotz der meines Erachtens unüberlegten Artikel wünsche ich Ihnen bzw. Euch in Zukunft alles

Gute und mögen Eure Wünsche in Erfüllung gehen.

Johann Eichhorner
Vorst. d. DA JA-Feldkirch

P.S.: Wie wäre es mit einer Veröffentlichung als Leserbrief im nächsten „BLAULICHT“.

Anmerkung der Redaktion:

Ich nehme Ihre Kritik zur Kenntnis und mache Sie darauf aufmerksam, daß ich die Dinge lieber beim Namen nenne als sie zu beschönigen. Es ist richtig, daß Sie drei Mandate erreichen konnten, und ich möchte den Lesern nicht verschweigen, daß es sich dabei um 15 Stimmen handelt. Unabhängig von kleinen Auseinandersetzungen möchte ich Ihnen die Hand für eine fruchtbare Zusammenarbeit im Interesse der Kollegenschaft reichen.

Ihr Friedrich Böhm

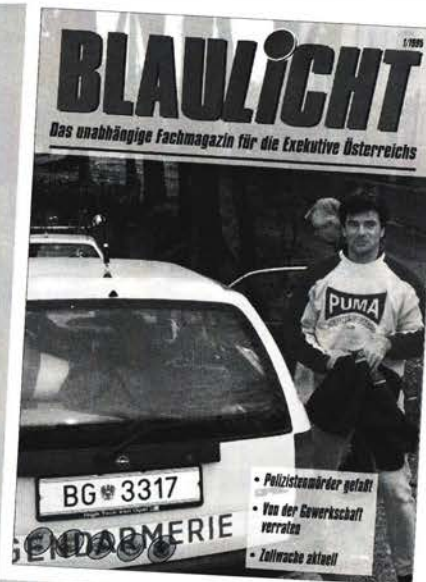
Blaulicht hilft! AUF-Sozialtopf wird aktiv

In mehreren Fällen konnte Blaulicht bereits Kollegen, die unverschuldet in Not geraten waren, finanzielle Hilfe geben.

So auch im Dezember 1995, wo „Blaulicht“ einem Kollegen, dessen Gattin bei einem Unfall verstorben ist, einen Teil seiner finanziellen Last abnehmen konnte. Neben dem tragischen Tod der Gattin hat er nun sein Kind alleine zu erziehen. Dadurch sind Überstunden nahezu nicht mehr möglich, was natürlich die wirtschaftliche Situation noch verschärft.

Die Gelder, die von „Blaulicht“ zur Verfügung gestellt werden, kommen aus der Inseratenwerbung. Die über Druck- und Redaktionskosten hinausgehenden Gewinne aus diesem Inseratenverkauf werden einem Sozialtopf zugeführt. Ziel unseres Sozialtopfes ist es, unverschuldet in Not geratenen Kolleginnen und Kollegen rasch finanziell helfen zu können.

Ein herzliches Dankeschön gilt unseren geschätzten Inserenten, die durch ihre Einschaltungen diese Unterstützungen für unsere Kollegen ermöglichen!



Tirol Herz der ♥ Alpen stellt sich vor:

HOTEL
☆☆☆

Karl
SCHRANZ

A-6580 ST. ANTON AM ARLBERG - TELEFON 0 54 46/2 55 50, 2 97 70

St. Anton Tirol

Hotel Maiensee
A-6580 **St. Christoph** AUF DEM ARLBERG
1800 m
Fax 05446/2804/56

„Das Haus direkt an der St. Christophbahn und am Schihang“

Die gediegene Einkehr

ARLBERGER
Dorfstub'n
— RESTAURANT —

A-6580 St. Anton A/A • Fussgängerzone 45
Tel. 05446/2714

Fahrner Stub'n
Hotel Ehrenreich

Das kleine Restaurant mit gemütlicher Atmosphäre

St. Anton am Arlberg
Tel. 0 54 46/23 53

Sailer
*** Hotel-Café-Restaurant
Sailer's Gastronomiebetriebe KG

A-6580 St. Anton a/A 145
☎ (0043) 05446-2673 - Fax ...-2673-10

Hotel Pension Edenlehen

Andreas und Irmgard
Hundsichler
A-6290 Mayrhofen
Mayrhofen 676
Tel.: 05285/2300
Fax: 05285/230015

HOTEL TIROLERH

CAFE-SONNENTERRASSE

- Ruhige, zentrale Lage, zur Südsseite hin frei
- Dorfbahn Ein- und Ausstiegstelle direkt gegenüber
- Gemütliche, in Zirbelholz und Fichte gearbeitete, rustikale Ausstattung
- Selbstgebackene Torten-, Strudel- und Kuchenköstlichkeiten
- Kleingerichte und Tiroler Spezialitäten täglich von 12.00 - 18.30 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Familie Josef Tschuggmall und Mitarbeiter, Tel. 05476/6236, Fax 6872

SCHMALZL HERBERT

Sondermaschinenbau • Lohnarbeiten
Feinmechanische Werkstätte • Schärfdienst

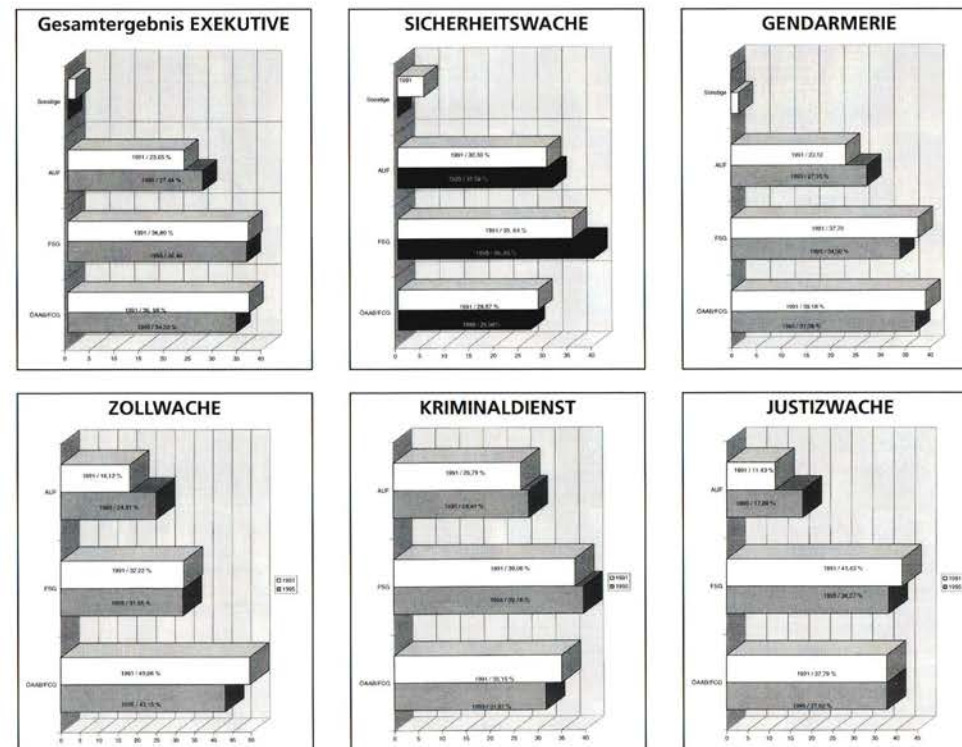
SPINDELWERKSTÄTTE SCHMALZL + RESCH
Bruckerberg 1b, A-6262 Bruck am Ziller

AKTUELLES



Personalvertretungswahl 1995: AUF gewinnt vier Prozent im Exekutivbereich

Über ein großartiges Wahlergebnis konnte sich die AUF im Bereich der Exekutive freuen. Im Gegensatz zu 1991 stieg unser Stimmenanteil um rund vier auf 27,44 Prozent. Ein überwältigender Erfolg, welcher durch einige Spitzenergebnisse in diversen Fachausschüssen noch unterstrichen worden ist.



Vergabe der Dienstfreistellungen – Das Demokratieverständnis von SPÖ und ÖVP

Die Freude über den Wahlerfolg wird getrübt von der Tatsache, daß das Demokratieverständnis unserer roten und schwarzen Funktionäre offensichtlich in früheren Volksrepubliken einer eingehenden Schulung unterzogen worden ist. Von den 48 für den Exekutivbereich zu

vergebenden Dienstfreistellungen wurden uns jeweils mit Mehrheitsbeschluß der zuständigen Zentralausschüsse ganze fünf Dienstfreistellungen zuerkannt, das sind zehn Prozent. Prozentuell zustehen würden uns 13 (!). Der Hintergrund ist denkbar ein-

fach. Mit derartig bedenklichen Maßnahmen versucht man unsere Präsenz auf den Dienststellen hintanzuhalten, was allerdings nicht gelingen wird. Aber auch durch derartige Methoden werden wir uns nicht unterkriegen lassen.

Hubertus Hof Hotel Garni
Apres-Ski ohne Ende in der **Marode**

der TREFFPUNKT
Fiss 86 ☎ 05476/6727-36

FRANZ POLE
A-6533 FISS 86
TEL: 05476/6727
FAX: 05476/6727-33

AUG **Service**

GASTHOF Klara
Fam. Rosenegger
A-6213 Pertisau am Achensee
Tel. 05243/5252

Neu renovierter Tiroler Landgasthof, direkt im Ortskern gelegen, mit Unterbringungsmöglichkeiten für ca. 40 Personen. Alle Zimmer mit Dusche und WC, TV-Anschluß, besonders geeignet für Familien mit Kindern. 2 Säle für insgesamt 120 Personen. Hervorragend geeignet für schnelle Busabfertigung. Zentrale Lage mit Blick auf den schönen Achensee, eigener Parkplatz. Sonnige Terrasse, im Sommer mit Musik. Ganztägig warme Küche zu günstigen Preisen, Kuchen hausgemacht. Entfernung zum See mit Dampferanlegestelle und Bootsverleih 2 Minuten, Sportcenter mit Tennis, Squash, Minigolfplatz 2 Minuten, Golfplatz 5 Minuten. Im Winter Langlaufloipe 20 Meter vor dem Haus, Karwendel-Lift sowie Eislaufplatz und Eisskutschbahnen 5 Minuten, Rodelweg 10 Minuten.

Verwöhnen Sie nicht nur Ihre Augen, sondern auch Ihren Gaumen in unserem stilvollen Speisesaal mit Wintergarten, in unserem à la carte-Restaurant oder in der Pizzeria. Behaglichkeit und Komfort bieten unsere Zimmer und Familien Suiten durch großzügige und harmonische Ausstattung wie Balkon, Kabel-TV, Durchwahltelefon, Safe, Bad od. Dusche, WC, den gemütlichen Wohnzonen und dem Poolenauzug im Haus. Entspannen-Relaxen - Erholen in unserem großzügigen Freizeitzentrum, fröhliches Spiel im Kinderzimmer. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Sie finden uns im Zentrum von Serfaus, gegenüber Dorfbahnstation Ratka.

HOTEL POST
Familie Westreicher
Dorfbahnstraße 47 • A-6534 Serfaus/Tirol
Tel. 05476/6261 oder 6262 • Fax 626113
(aus BRD 0043/5... NL 0943/5... F 1943/5... GB 01043/5...)

Hotel-Restaurant Tyrol
Fam. W. Strauß, A-6213 Pertisau 28
Telefon 05243/5243
Fax 05243/54097

Das Familienhotel im Sommer und Winter. Mit Komfort und Atmosphäre.

Komfortabel eingerichtete Zimmer, Bad oder D, WC, TV-Anschluß, gemütliche Sitzzecke, Hotelappartement mit Vor-, Schlaf- und Wohnraum, große Balkone. Gemütliches Restaurant, gutbürgerliche Küche. Golfplatz direkt beim Hotel. Sauna-Solarium.
Auf Ihren Besuch freut sich Fam. Strauß!

Plunds Kerle
Tel. 0547/5522

Ein Trio, dessen Repertoire nicht nur junge, sondern auch ältere Leute zum Toben bringt!
Non-Stop Programm (Volksmusik, Schlager, Pop, Rock, Discosongs u. Evergreen) 3 Berufsmusiker geben ihr Bestes! ...und das Publikum tobt!

Kontaktadresse:
„Plunds Kerle“
Paul Köhne
A-6542 Plunds, Kobl 194,
Fax und Tel. 05474/5526

EINWALLER
Hotel • Cafe • Restaurant

- komfortabel ausgestattete Hotelzimmer und Appartements
- Eigene Konditorei
- der süße Treff direkt am Achensee
- großer Wintergarten und Sonnenterrasse
- gepflegtes Essen in gemütlicher Atmosphäre

Fam. Reremoser
A-6213 Pertisau
Tel. 05243/5366
Fax 05243/6246

Herzlich willkommen im **SEESPIZ** -
Ihr Ferienuhause in Ischgl, direkt an der Silvretta Seilbahn Talstation, mitten in der Schiarena.

Hotel Seespitz
A-6561 Ischgl 145
Tel. 05444 / 5214 - Fax 05444 / 57084

Wir freuen uns, Sie verwöhnen zu dürfen
Familie Röll

TISCHLEREI
Walter Sarg
Fenster • Türen • Innenausbau
Parkettböden

6215 Achenkirch 459 • Tel. 05246 / 6372
Mobil 0664 / 3409016 • Privat 6376 • Fax 6671

HR TISCHLER
MACHT'S PERSÖNLICH

AKTUELLES

Das Beamtensparpaket: Reallohnverlust von rund 10 Prozent

Selten wie je zuvor wurden die Exekutivbeamten anlässlich der Personalvertretungswahl 1995 von roten und schwarzen Gewerkschaftsfunktionären hinters Licht geführt. So haben wir für den Zeitraum 1/95 bis 12/97 einen Reallohnverlust von rund 10 Prozent zu erwarten. Vergessen sind die Wahlversprechen bezüglich besserer Bezahlung und finanzieller Abgeltung der Schwere des Exekutivdienstes, vergessen die Versicherungen, das Urlaubs- und Weihnachtsgeld steuerlich nicht anzutasten. Die Gewerkschaft Öffentlicher Dienst samt ihrem Vorsitzenden Siegfried DOHR hat sich wieder einmal als Erfüllungsgehilfe der Bundesregierung erwiesen.

Eine derartige Entwicklung war vorhersehbar und wurde auch von der AUF im Jahr 1995 entsprechend angekündigt. Selbstverständlich wurden unsere Funktionäre damals öffentlich beschuldigt, die Unwahrheit zu sagen. Nun hat sich jedoch herausgestellt, daß nicht wir Panikmache verbreitet, sondern daß die Herrschaften von FSG und FCG offenbar bewußt Wählertäuschung betrieben haben.

1994: Beginn der Sparmaßnahmen

Um diese Wählertäuschung einigermaßen zu verdeutlichen, muß man in die Vergangenheit zurückblicken. So hat im Herbst 1994 die Bundesregierung erstmals über Sparpläne den öffentlichen Dienst betreffend nachgedacht. Die Rede war von einer Erhöhung des Pensionsbeitrages auf 11,75%, einem Gehaltsabschluß unter der Inflationsrate sowie dem Aussetzen eines Biennalesprungs. Auch eine Pensionsberechnung nach dem Einkommen der letzten 15 Jahre wurde gefordert. Die Gewerkschaft Öffentlicher

Dienst reagierte vorerst heftig. In einer am 7. Dezember 1994 erschienenen Presseaussendung richtete deren Vorsitzender Siegfried Dohr im Namen des Zentralvorstandes eine sogenannte

„Warnung an die Bundesregierung“

Darin wurde das „Belastungspaket der Bundesregierung für den öffentlichen Dienst“ in allen Punkten zurückgewiesen. Es dürfe „nicht nur zu keinem Reallohnverlust kommen, es muß auch ein entsprechender Anteil am Wirtschaftswachstum gesichert werden“. Die kämpferischen Töne dieser Pressemitteilung gingen munter weiter. Einstimmig habe der Zentralvorstand beschlossen, zur Durchsetzung seiner Forderungen „nötigenfalls auch gewerkschaftliche Maßnahmen einzusetzen“, war gegen Ende des Schriftstückes zu lesen.

Erhöhung des Pensionsbeitrages um 1,25%: Von der GÖD den Kolleginnen und Kollegen als Erfolg verkauft

Was kam, ist allgemein bekannt. Ein Gehaltsabschluß von 2,87 Prozent (Inflationsrate 1994: 3,0 Prozent) gültig bis April 1996, die Erhöhung des Pensionsbeitrages um 1,25 Prozent auf 11,75 Prozent sowie Maßnahmen gegen Frühpensionierungen, was vor allem im exekutiven Turnusdienst einige Probleme bringen wird. Der noch einige Monate vorher mit gewerkschaftlichen Kampfmaßnahmen drohende Zentralvorstand der GÖD stimmte am 6. Februar 1995 diesem Sparpaket zu. Die diesbezüglichen Verhandlungen mit der Bundesregierung waren augenscheinlich schon vor Beginn genau abgesprochen. So „kämpfte“ die Gewerkschaft „er-

folgreich“ gegen das Aussetzen des besagten Biennalesprungs (dies wurde mit dem damaligen Gehaltsabschluß von 2,87 Prozent bei einer Laufzeit von 15 Monaten ohnehin mehr als wettgemacht), die wirklich einschneidenden Maßnahmen wie die Erhöhung des Pensionsbeitrages wurden in der Öffentlichkeit nur am Rande erwähnt.



Michael Häupl
Bürgermeister von Wien

... hat im Wahlkampf der Exekutive bessere Bezahlung in Aussicht gestellt.

Selbstbehalt bei der BVA - still und leise erhöht!

Andere Belastungen von öffentlich Bediensteten wurden überhaupt nicht der Kollegenschaft mitgeteilt. Still und heimlich wurde am 31. Mai 1994 der Selbstbehalt der BVA auf Laboruntersuchungen ausgedehnt. Vor allem chronisch Kranke, die regelmäßig derartige Untersuchungen tätigen müssen, werden für diesen Selbstbehalt, welcher keine Obergrenze kennt, zur Kasse gebeten. Weitere Selbstbehaltserhöhungen beispielsweise für Zahnbehandlungen folgten 1995.

Die Funktionäre der BVA: Aufwandsentschädigungen in der Höhe von 6 Millionen jährlich.

Beschlossen wurde diese Selbstbehaltserhöhung vom sogenannten

Paradies mit sechs Buchstaben



D/B/CH 00435444/ 5266-0 Ischgl/Mathon
5636 Telefax
5478 Schneetelefon
5478 Programminfo Sommer



Fam. Maier
A-6215 Achenkirch
Tel. (05246) 6257

Speck und Imbissstube,
Achtentaler Speckspezialitäten, eigene
Würstzeugnisse preiswertes Mittagessen für
Arbeiter und Gäste
Imbissstube bis
18.00 Uhr geöffnet
Auf Ihren Besuch freut
sich Fam. Maier



A-6294 HINTERTUX 588
TEL. 05287/325408
FAX 05287/318409



IM FACHGESCHAFT AM PARKPLATZ
DER ZILLERTALER GLEITSCHENBAHNEN
Shops for Winners
SPORT - FREIZEIT - MODE - TOP SCHIVERLEIH UND SERVICE

Ihre Zufriedenheit ist unser Erfolg!



BACKEREI • KONFITOREI
6534 SERFAUS • Tel. (05476) 6225
6533 FISS • Tel. (05476) 6901



A-6500 Landeck 51
Telefon 05442/62246
Telefax 05442/64870-6

„direkt im Naturerholungsgebiet TRAMS, oberhalb von Landeck,
ideal für Ruhe und Erholung, Sport, Ausflüge, perfekter Rahmen für
Ihre Feiern (Geburtsstag, Hochzeit, Taufe) Tagungen.“

Speisesaal (160 Sitzplätze), Jägerstube, Wintergarten, Hausher,
Sonnenterrasse, Biergarten, Seminarraum.

Komfortzimmer mit Dusche/Bad, WC, Telefon, TV, Radio, Balkon
mit Panorablick. Großzügige Aktivcenter mit Sauna, Dampfbad,
Solarium, Whirlbad, Kneippbecken, Sanarium

Gerne begrüßen
wir Sie bei uns

Familie Huber
uns Mitarbeiter

3. Dreiländer-Giro 1996 Österreich - Italien - Schweiz 14. Juli 1996 - Start 7.00 Uhr

Strecke A: 172 km, Start: Nauders - Reschenpass (1400 m) - Mals - Gurns - Pred - Stillerjoch
(2780 m) - Unterjoch (2500 m) - Santa Maria - Ofenpass (2149 m) - 3300 Höhenmeter
Strecke B: 137 km, Ofenpass (2149 m) wieder durch den Vinschgau bis Gurns - Santa Maria -
Ofenpass - Zemez - Soud - Martini - Norbertshöhe (1475 m) - Nauders 2020 Höhenmeter

Nenngeld: ÖS 400,- DM 60,-, sfr 50,-, Lire 70000,-, toll 70,-
inclusive Löffler-Radrückl, Urkunde mit Endzeit, 5 Labestationen, Radservice
Österreichisches Komitee: Huber Nauders 26910, 052 36293

Meldeschluss: 21. Juni 1996
Informationen und Zimmerreservierung:
Max Wissmann (Marzelsdorf), A-6543 Nauders 216,
Tel. (0043) (03473) 2204, Fax (0043) (03473) 2206
Tourismusverband Nauders/Reschenpass, A-6543 Nauders, Postplatz,
Tel. (0043) (03473) 2220, Fax (0043) (03473) 627



A-6561 ISCHGL
Telefon 05444-5347 Telefax 05444-5147-7

AKTUELLES

„Hauptvorstand der BVA“, einem Gremium, welches sich aus „ehrenamtlich“ tätigen Funktionären der GÖD und Vertretern des Dienstgebers (Bund) zusammensetzt. Ganz so ehrenamtlich ist diese Tätigkeit allerdings nicht. Aufwandsentschädigungen für Funktionäre heißt das Zauberwort. Allein der Obmann der BVA, Siegfried Dohr, kassiert für seine vollkommen unnötige Funktion 90 Prozent des Anfangsbezuges eines Nationalratsabgeordneten, also rund 60.000 Schilling monatlich. Die anderen BVA-Würdenträger steigen auch nicht schlecht aus. Insgesamt werden jährlich rund 6 Millionen Schilling an sogenannten Aufwandsentschädigungen ausbezahlt. Durch unsere Beiträge und Selbstbehalte finanziert!



Siegfried Dohr
GÖD-Vorsitzender

Monatlich 60.000 Schilling „Funktionsgebühr“ als Obmann der BVA.

Im Herbst kam Wahlkampfstimmung auf und es erfuhren die Exekutivbeamten von roten und schwarzen Gewerkschaftsfunktionären bzw. Politikern, daß es speziell bei der Exekutive auch im finanziellen Bereich nur mehr aufwärts gehen wird. Unermüdlich waren die Herren EINEM, HAUPL und SCHLÖGL für die SPÖ sowie HÖCHTL und diverse Lokalpolitiker für die ÖVP unterwegs, um den Kolleginnen und Kollegen diese frohe Kunde zu überbringen. Nur am Wahltag das Kreuz am richtigen Platz des Stimmzettels anzubringen wäre wichtig. Und die Hiobsbotschaften der AUF wurden als reine Lüge abgetan.

Staatssekretär Karl Schlögl: Unwahrheiten an der Tages- ordnung?

Im Verbreiten von Unwahrheiten besonders hervorgerufen hat sich in diesem Zusammenhang Beamtenstaatssekretär Karl Schlögl. Dieser kündigte in der Fernseh-sendung „Zur Sache“ am 7. Mai 1995 den Zusehern an, daß er sich „bei den dem-nächst stattfindenden Gehaltsverhandlungen persönlich dafür einsetzen wird, daß niedrige Einkommen entsprechend angehoben werden.“

Im Oktober wurde Schlögl von der AUF an diese Ankündigung erinnert und ihm für seine Untätigkeit der „Kottan in Gold“ verliehen.

Nun kam es schriftlich vom Herrn Staatssekretär. Bei der nächsten Gehaltsrunde sollen die unteren und mittleren Einkommensbezieher stärker berücksichtigt werden und der AUF würde es besser anstehen, bei der Wahrheit zu bleiben (siehe abgebildetes Schreiben). Bekräftigt hat der Herr Staatssekretär seine Absichten bei einem Besuch in der Verkehrsabteilung der BPD-Wien. Laut Bericht des FSG-Organs „Polizei aktuell“ erklärte Schlögl dort, daß sich bei der Exekutive „auf dem Entlohnungssektor etwas nach oben bewegen sollte“.

Wie steht es nun mit ihrer Wahrheit, Herr Staatssekretär?
„...untere und mittlere Einkom-



REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESKANZLERAMT
Bundeskanzler
Mag. Kurt SCHLÖGL
A-1014 Wien, Rathausplatz 1
Tel. (0043) 676 116033
Telefax Nr. 655 82 78
DIN 69009

An die
Exekutivvereinigung „AUF“

Bartensteingasse 14/9
1010 Wien

Wien, am 23. Oktober 1995

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die AUF-Info „Blaulicht“ dient nach eigenen Angaben der Information der im öffentlichen Dienst stehenden Beschäftigten. Die Kolumne „Kottan in Gold“, in der „Blaulicht“-Nr. 3/95, Seite 33, beinhaltet jedoch einzig und allein unrichtige Behauptungen und Desinformationen.

Der Stellenplan 1995 sah keine Kürzungen der Planstellen im Bereich des Bundesministeriums für Inneres vor, sondern eine Vermehrung um 914. Trotz des von der Bundesregierung am 1. August d.J. erlassenen Aufnahmestopps, wurden für das Innenressort aus Gründen der Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit 798 Aufnahmen genehmigt.

Im Stellenplan 1996 wurde eine Planstellenvermehrung von 1.127 vorgesehen. Das Innenministerium ist daher - wie ich immer betont habe - nicht von der einprozentigen Planstellenkürzung betroffen. Die zusätzlichen Planstellen dienen vor allem dem Aufbau des Grenzdienstes. In den Jahren 1990 bis 1995 konnten die budgetären Mittel für das Innenressort von 14 Milliarden auf 20,2 Milliarden erhöht werden. 2.909 zusätzliche Planstellen wurden in diesem Zeitraum geschaffen.

Während sich die „F“ für die Einsparung eines Drittels der öffentlichen Bediensteten ausspricht, hat sich die Bundesregierung gegen Kürzungen im Sicherheitsbereich gestellt. Die Forderung der F würde die Aufrechterhaltung der Leistungen des öffentlichen Sektors schwer beeinträchtigen bzw. in einigen Bereichen unmöglich machen.

Während ÖVP-Minister Ditz eine Nullrunde und das Aussetzen des 2. Teiles der Besoldungsreform fordert, habe ich noch vor dem Neuwahlkampf meine Absichten für die nächste Gehaltsrunde bekanntgegeben, die die unteren und mittleren Einkommensbezieher stärker berücksichtigen soll. Ich habe mich auch gegen eine Aufschiebung der Besoldungsreform ausgesprochen, sondern eine Etagenregelung vorgeschlagen, die bereits mit der Gewerkschaft verhandelt wurde.

Einer Exekutivvereinigung würde es besser anstehen, in ihrer Publikation bei der Wahrheit zu bleiben.

Handwritten signature: Karl Schlögl



Karl Schlögl
Beamtenstaatssekretär

mensbezieher sollen stärker berücksichtigt werden“.



JAMTALHÜTTE • 2.165m GOTTLIEB LORENZ

A-6563 Galtür • Telefon 05443/408 • Fax 05443/584

SILVETTA - allein der Name beschwingt jeden Skitourenfan. Die Jamtalhütte als Stützpunkt nicht ohne Grund zum führenden Ausbildungszentrum dieser Freizeitaktivitäten gemacht. Das Haus: optimal erneuert, alle Zimmer mit f.k.w. das w.w. (umweltbewußt) auf den Fluren und in den Duschen, Unterrichtsraum, ausgezeichnete Küche, Rucksacktransport ab Galtür möglich. Ein musterhaft ver- und ent-sorgtes Haus einfach zum Bleiben. Nicht von ungefähr begehen Ihren Urlaub der Parade-Skigipfel die Creme berühmter Bergführer aus allen Alpenländern und deren geführte Begleiter.

Das Cervosa

Sommerfrische im Cervosa

Familie Hugo Westreicher
A-6534 Serfaus
Telefon 05476/6211

Ihr Feriendomizil für diesen Sommer. Internationaler 5-Sterne-Komfort in exklusiver Lage von Serfaus. Das sportive Fitness-Angebot umfasst Schwimmbad, Sauna, Fitness-Studio, Massage, Kegel, Squash, Billard und Entspannung auf den großen Sonnenterrassen. Genießen Sie die berühmte Cervosa-Küche mit internationalen Kreationen, heimischen Gewürzen und gepflegten Getränken. Serfaus hat über 2000 Sommerstunden im Jahr. Gehen Sie sich die schönsten davon im CERVOSA und gewinnen Sie neue Schaffenskraft und Vitalität.

Das CERVOSA TOPANGEBOT im Doppelkomfortzimmer, 7 Tage die Cervosa-Spezialpension, Kartaxe und 6 Tage Bergbahnpass, sowie inklusive aller Freizeiteinrichtungen zum **Top-Preis von öS 6.300,-/Person**

Hotel Rex

Walter Graber
Dorfbahnstr. 38, A-6534 Serfaus/Tirol
Tel. 05476/6264, 6286, Fax 05476/6917

SPORTHOTEL****
Piz Buin
Jeden Tag 5-Uhr-Tea
Neue Après-Ski-Show 1995/96 +
Ötzi-Show
in *Nikis Stadel*
ab 19.15 Uhr Restaurantbetrieb



Mitten in Sonnendorf Haus Komperdell, Serfaus

Das Garni-Hotel „Haus Komperdell“ liegt mitten in der Serfauser Fußgängerzone (unterirdische Luftkissenbahn, Station beim Haus!) und bietet eine gekonnte Mischung aus familiärer Atmosphäre und hohem Wohnkomfort: geschmackvolle Zimmer mit Bad/Dusche/WC, Telefon und TV, 2 Lichte, große Sonnenterrasse, Sauna, Solarium, eigener Garage. Das Haus gilt seit Jahren bei vielen Gästen aus ganz Europa als Geheimtipp - sehr viele sind längst zu Stammgästen geworden und kommen immer gerne nach Serfaus.

Haus Komperdell, A- 6534 Serfaus
Tel. 05476/6224 • Fax 6863



**Kraft der Natur
aus dem Schoß der Erde,
für Ihre Gesundheit!**

- Haussalbe
- Fossil-Badeöl
- Hauttonic
- Haarschampoo
- Seife
- Massageöl
- Ölschiefer-Packung
- Duschgel ...

im Fachhandel sowie in der physikalischen Therapie

TIROLER STEINÖLWERKE A-6213 PERTISAU/Achensee
Albrecht GmbH & CO KG · Tel. 05243/5877 · Fax 05243/5877-75



Gasthof **Bergland**
Pertisau am Achensee
Familie Niedrist
A-6213 Pertisau am Achensee - Tirol - Austria
Tel. 05243/5308 Fax: 05243/5917

AKTUELLES

Nach der Wahl: Sämtliche Rot-Schwarzen Wahlversprechen sind ver- gessen

Was die AUF schon im Wahlkampf vorhergesagt hat, ist eingetreten. Die Wahlversprechen von FSG und FCG haben sich als Schall und Rauch herausgestellt. Obwohl Siegfried Dohr noch bis Ende Jänner seine Parolen über die Medien verbreitet hatte („Beamte sind keine Sparesel“, „Gehaltsabschluß unter der Inflationsrate kommt nicht in Frage“ usw.), hat er gemeinsam mit der FSG dem Sparpaket für die Beamten zugestimmt.

Zentralvorstand der GÖD – geheime Abstimmung mit vorheriger Absprache

Das Verhandlungsergebnis wurde am 23. Februar vom Zentralvorstand der GÖD (FSG und FCG) abgesegnet. Und zwar in geheimer Abstimmung. Weshalb die Abstimmung geheim erfolgte, teilte uns ein Teilnehmer mit. Mit den vorher unter den beiden Fraktionen ausgehandelten 63 Prozent Pro- und dem Rest Kontrastimmen kann nun der einzelne Funktionär sein Gesicht wahren. Jeder kann nämlich von sich behaupten, dagegen gestimmt zu haben.

Wie wird es weitergehen?

Zwischen GÖD und Bundesregierung wurde vereinbart, daß nach der Regierungsbildung Verhandlungen bezüglich unseres Pensionssystems aufgenommen werden. Ziemlich sicher scheint in diesem Zusammenhang die ASVG-Pension für Neueinsteiger. Für den Exekutivbereich wird es höchstwahrscheinlich bei den Frühpensionen eine Sonderregelung geben, da die vorgesehene schon alleine bezüglich der Nebengebührenwerte rechtlich problematisch erscheint.



Wolfgang Schüssel
Vizekanzler

... vor der NR-Wahl „österreichweit
Vereine für Freunde der Sicherheit“
gegründet.

Verhandlungen GÖD-Bun- desregierung – immer der gleiche Trick

Der Verhandlungsverlauf hat Methode. Schon vorher zwischen GÖD und Bundesregierung abgesprochen, wird der Öffentlichkeit eine Fülle von Sparmaßnahmen seitens der Regierung präsentiert. Mit einigen davon werden die öffentlich Bediensteten geschockt, und diese werden von der GÖD dann auch energisch bekämpft. Sie werden dann auch von der Bundesregierung zurückgenommen, was wieder von der GÖD als Erfolg verkauft wird. Alle anderen wirklich einschneidenden Sparpläne werden still und leise realisiert.

„Mit diesem Schmäh sind wir bis jetzt recht gut über die Runden gekommen“ erklärte ein Gewerkschaftsfunktionär. „1995 war der Trick auf dem Aussetzen des Biennalesprungs aufgebaut, was rechtlich ohnehin nicht gehalten hätte.“ Durch den Wirbel, der dadurch entstanden ist, wurden die wirklichen Brocken wie Erhöhung des Pensionsbeitrages, Gehaltsabschluß unter der Inflationsrate u. dgl. in den Hintergrund gedrängt. Bei der diesjährigen Nulllohnrunde hat man als Erfolg die Beibehaltung des Pensionssystems zu verkaufen versucht. Im Mai wird die Bundesregierung dann die generelle Einführung der ASVG-Regelung für den öffentlichen Dienst vorschlagen. Die GÖD wird auch dieses An-



sinnen erfolgreich abwehren und lediglich einer Berechnung nach den letzten fünf Jahren zustimmen. Und ebenfalls mit der Bundesregierung ausgemacht ist sowohl für 1998 als auch für 1999 eine Fast-Nulllohnrunde. Im Wahljahr 1999 werden dafür sowohl von Gewerkschaft als auch Bundesregierung die Zuckerl'n verteilt. Der Wahlkampf wird auf eine Reallohnerrhöhung aufgebaut, und in zähen Verhandlungen werden rund 6 Prozent Gehaltserhöhung erreicht werden. Das bringt dann die Stimmen für Nationalrats- und Personalvertretungswahl. Denn daß es zwischen 1955 und 1999 insgesamt rund 15 Prozent Reallohnverlust gegeben hat, haben dann die meisten Beamten wieder vergessen!



Johannes Ditz
Wirtschaftsminister

„...Die Budgetverhandlungen sind nicht an Wahlversprechen orientiert, sondern an den tatsächlichen Gegebenheiten!“

VON BEDEUTUNG

Finanzielle Gewinne aus dem Inseratenverkauf werden von der AUF zu einem erheblichen Teil zweckgebunden, für infolge eines Dienstunfalles in Not geratene Kolleginnen und Kollegen bzw. deren Angehörige, verwendet.

HOTEL ★★★ PENSION
TONI
Familie Oberschmid/Wiesl
A-6563 Galtür 64a • Tirol • Telefon 0 54 43/282 • Fax 0 54 43/282-44
aus D, B, I, CH: 00 43/54 43/282; aus NL: 09 43/54 43/282
SILVRETTAREGION PAZNAUN **TIROL** AUSTRIA

**Alpen-Gasthof
Piz Buin**

Fam. Oberschmid
A-6563 Galtür/Paznauntal
Tel. 05558/4231-0
Fax: 05558/4231



Dort wo das Zillertal am breitesten ist daher die Sonne am längsten scheint, liegt UDERNs, der Ausgangspunkt für herrliche Wanderungen und Bergtouren im Zillertal. Ein Ferientag, vollgepackt mit Erlebnissen und neuen Eindrücken, Uderns bietet Sie! Mit dem Fahrrad die Wiesenwege abradeln, mit Kind und Kegel wandern und dann nach Herzenslust schlafen, vor dem Bauernhaus auf der Bank sitzen und den Tag ausklingen lassen, diese Mischung ist nach dem Herzen der Feriengäste, hier stimmt sie einfach - in Uderns, dem Treffpunkt der Gemütlichkeit im Herzen Zillertales. Modernes Freibad, Tennisplätze, Radwege, Seilbahnen, Platzkonzerte, Tiroler Abende, Waldfeste, gepflegte Gastronomie.

Tourismusverband Uderns
A-6271 Uderns 1
Tel.: 0043/5288/2384 • Fax.: 0043/5288/2166

HOTEL
MOOSER KREUZ
Familie Rabhofer
A-6580 St. Anton am Arlberg, Tirol-Austria
Tel.: 05446/2230-2730 • Telefax: 05446/3306

Telefon 05446-2230
Gepflegte Gastlichkeit - Regionale und inter. Küche
Hallenbad - Sauna - Dampfbad
Solarium - Sonnenterrasse
Oberhalb des Dorfes-Direkte Zufahrt von der Piste
Kostenloser Busservice
Unter gleicher Leitung:
Sportcafe Schneider Tel. 2548, in der Fussgängerzone

**GASTHOF
HARIER HOF**

Therersia Steiner
Hart bei Fügen im Zillertal
Tel. 05288/2300



**GASTHOF-PENSION
St. Hubertus**

Bes. J. Huber
A-6213 Pertisau am Achensee / Tirol
Tel. 05243/5233
aus D: 0043/5243/5233
aus NL: 0943/5243/5233

**WECHSELBERGER
APARTHOTEL ACHENSEE**
GES.M.B.H.

A-6215 Achenkirch
Tel. 05246/6550 • Fax 05246/6812

SICHERHEITSWACHE



**10 Prozent Reallohn-
verlust in drei Jahren -
Das hat die GÖD für
uns erreicht!**

1. Jänner 1995
Gehaltsabschluß von 2,87 Prozent
(Inflationsrate 3,0 Prozent)

Nächste Lohnrunde April 1996!
1. Mai 1995
Erhöhung des Pensionsbeitrages
um 1,25 Prozent auf 11,75 Prozent.

1994 und 1995
Mehrmalige Selbstbehaltserhöhungen
diverser Leistungen der BVA

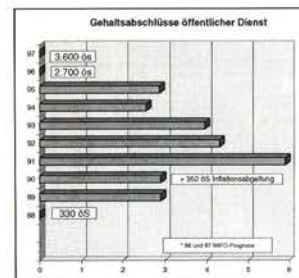
16. Februar 1996
Nulllohnstunden sowohl für 1996 als
auch für 1997 (ohne jedwede Inflations-
abschüttung). Lediglich einmalige
Abschlagszahlungen (1. April 1996:
2.700 öS, 1. Februar 1997: 3.600 öS),
welche sich aber auf die Lebensver-
dienstsumme nicht auswirken.

Zum Vergleich:
Die Bediensteten der ÖBB

1995 Untere Einkommen:
4,1% Gehaltserhöhung
1996 Untere Einkommen:
3,95 % Gehaltserhöhung

1996 Häftlinge:
3,8% Gehaltserhöhung

Pensionierung:
weiterhin nach 35 Dienstjahren



**Wann kommt endlich eine
eigenständige Exekutivge-
werkschaft?**

Wir erinnern uns noch: Von den
Funktionären der AUF wurden
1995 zahlreiche Unterschriften für
eine eigenständige Exekutivge-
werkschaft gesammelt. Weit über
50 Prozent der Kolleginnen und
Kollegen haben unterschrieben.
Das war den Herren von FSG und
FCG jedoch egal. Eine eigenständi-
ge Exekutivgewerkschaft gibt es
bereits, wurden doch die früheren
Gewerkschaftssektionen umge-
tauft in Polizeigewerkschaft, Gen-
darmeriegewerkschaft usw..

Nun haben wir gesehen, was es mit
einer derartigen Exekutivgewerk-
schaft auf sich hat. Verhandelt hat
für uns der Finanzbeamte Siegfried
Dohr, Detailgespräche gab es we-
nigstens für die Lehrer. Von einer
Verhandlung mit der Exekutive
war weit und breit nichts zu hören.
Nach einer geheimen Abstimmung
innerhalb der GÖD vor der Koll-
genschaft zu behaupten, ohnehin
dagegen gestimmt zu haben, ist zu-
wenig. Selbständige Verhandlungen
auch auf Besoldungsebene, wie
bei den Bundesbahnen, das muß
unser Ziel sein.

Die AUF hofft nochmals auf ein
Umdenken unter den Funktionären
von FSG und FCG. Eine eigenständi-
ge Exekutivgewerkschaft außer-
halb der GÖD mit allen in der Per-
sonalvertretung tätigen Fraktionen
kann für uns in jedem Fall mehr er-
reichen als die Gewerkschaft Öff-
fentlicher Dienst. Privatinteressen
einzelner Funktionäre sollten end-
lich hintangestellt werden.



**KOTTAN
IN
GOLD**

wird in dieser Ausgabe verliehen
an den

**Zentralvorstand der
Gewerkschaft
Öffentlicher Dienst**

Begründung: Am 23. Februar stimmte
der Zentralvorstand dem zwischen
GÖD-Vorsitzenden DOHR und sei-
nem FSG-Stellvertreter HOLZER mit
der Bundesregierung ausgehandelten
Sparpaket zu. Die Abstimmung er-
folgte geheim, das Abstimmungser-
gebnis war mit 63 Prozent Pro-Stim-
men eindeutig.
Daß die Abstimmung geheim erfolgte,
hatte seinen besonderen Grund.
Nun kann nämlich jeder anwesende
Funktionäre von sich behaupten, gegen
das Sparpaket gestimmt zu haben.
Das Gegenteil kann nämlich
nicht nachgewiesen werden.

Von den Herren Gewerkschaftsfunk-
tionären hätte man wenigstens er-
warten können, daß sie offen ihre
Meinung vertreten. Jeder Kollege hät-
te sich dann von „seinem“ Funktionär
ein Bild machen können. Gewerk-
schaftsfunktionäre, die sich schon bei
einer Abstimmung hinter der Anony-
mität verstecken, haben sich den
„Kottan in Gold“ redlich verdient.



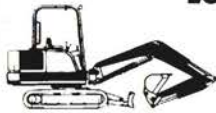
**Meisterwerkstätte
Edgar Amort
Uhren-Antik**

Reparaturen von Uhren aller Art
4452 Ternberg • Grünburger Straße 5
Tel. 07256/7122 (chem. GH Glocker)

**Automaten-Service
friho**
Friedrich HOLLNBUCHNER
4452 Ternberg, Laimergutstr. 18
☎ 0 72 56 / 88 39



**Kleinbaggerungen
Leopold Zerobin**



4452 Ternberg
Paukengraben 11
Tel./Fax 07256/85 03

**TRANSPORT -
BAUMASCHINEN
Alois Pichler**

**4443 Maria Neustift
Maria Neustift 45**

marlan®

Der Mineralwerkstoff für Arbeitsplatten,
Waschtische, Spül- und Waschbecken
in Küche, Bad, Gastronomie und Labor

ROMAN ZIEBERMAYR MARLAN-GENERALVERTRIEB
A-4460 LOSENSTEIN DIRNSTASSE 4
TEL. 07255/389 FAX 07255/287

Immer auf Draht!!

Schildberger
Schildberger
Schildberger
Schildberger
Schildberger
Schildberger

Installation
Verkauf und Reparatur
von Haushalts- und
Küchengeräten,
Blitzschutzanlagen-Über-
prüfung,
Zentralstaubsauger-
Anlagen, Regeln und
Steuern für Gewerbe und
Industrie

Elektro Schildberger
Ledererstraße 22
4452 Ternberg
Tel. 07256/7065

die DESIGN & werbegrafik

DIE KOMPETENZ IN DER UNTERNEHMERKOMMUNIKATION

die Logopuhren für Sie entworfen

die Werbeatikel und Promowear für:
Ihren Tennis-, Golf-, Fußballclub,

die Ihre Bank, Versicherung, Brauerei, Industrie,
Ihren Handel, Autohändler, Ihr Gewerbe

die DESIGN-IMPORT-EXPORT TELEFON: 07259/5444
BAHNHOFSTRASSE 2
die 4522 SIERNING TELEFAX: 07259/5444-4

TEIBRICH
Signmaking

FAHRZEUGBESCHRIFTUNGEN
SCHILDER SIEBDRUCK
WELS TEL. 44 2 48 / FAX DW 9

SICHERHEITSWACHE



Gewerkschaftsaustritt: Bares Geld ab nächstem Ersten

Spätestens seit der letzten Gehaltsverhandlung ist es wieder einmal zur Gewißheit geworden: Die Gewerkschaft Öffentlicher Dienst ist einer der unnützigsten Vereine in Österreich.

Einziges Argument der Funktionäre ist die sogenannte Rechtshilfe für Mitglieder. Dies spielt sich meist so ab, daß Kolleginnen und Kollegen, die Rechtshilfe benötigen, einen Antrag an die GÖD stellen müssen. Anschließend wird von Gewerkschaftsjuristen geprüft, ob im gegenständlichen Fall Aussicht auf Erfolg besteht. Sind die Siegchancen gering, wird die Rechtshilfe

abgelehnt. Ein Berufsrechtsschutz ist in den meisten Privatrechtsschutzversicherungen bei freier Anwaltswahl inkludiert. Dies hat den Vorteil, daß man bei der Gewerkschaft nicht als Bittsteller vorstellig werden muß und ein Anrecht auf Rechtshilfe habe. Sollte eine Kollegin oder ein Kollege keinen derartigen Rechtsschutz besitzen, bietet die AUF auch für Nichtmitglieder unser Berufsrechtsschutzpaket zum derzeitigen Preis von 433 Schilling an.

Rechnet man diesen Betrag vom durchschnittlichen Gewerkschaftsbeitrag von 2.400 Schilling jährlich

ab, bleibt eine Ersparnis von rund 2.000 Schilling. Mit Zins und Zinseszinsen ergibt dies in 40 Jahren rund 250.000 Schilling Guthaben. Dies wäre die beste Methode, unsere Personalvertreter von FSG und FCG zur Gründung einer eigenständigen Exekutivgewerkschaft zu zwingen. Man dreht den Geldhahn zu, der durch die Mitgliedsbeiträge sprudelt. Gleichzeitig erklärt man, einer selbständigen Exekutivgewerkschaft außerhalb der GÖD beizutreten.

Betreff: Austritt aus der Gewerkschaft

An die
A U F (Aktionsgemeinschaft Unabhängiger und Freiheitlicher)
1010 Wien, Bartensteingasse 14/9

oder

An die
Gewerkschaft Öffentlicher Dienst
1010 Wien, Teinfaltstraße 7

Fax (0222) 534 54/207

Name: _____

Adresse: _____

Dienststelle: _____

Mitgliedsnummer (falls bek.): _____

Ich erkläre mit sofortiger Wirkung meinen Austritt aus der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst. Im Falle einer Gründung einer eigenständigen Exekutivgewerkschaft außerhalb der GÖD unter Beiziehung aller in der Personalvertretung der einzelnen Exekutivkörper tätigen Fraktionen werde ich dieser beitreten.

Unterschrift: _____

Landgasthof-Pension
Marxrieser

Burgstraße 74-78, A-4460 Losenstein
Tel./Fax 07255/214

Blumen • Pflanzen • Kränze • Buketts

*Blumengeschäft
Shäupl*

4462 Reichraming Nr. 109
Geschäft: 07255/8171
Gärtnerei: 07255/8223

ALOIS SALCHER

Land- und Forstwirtschaft
Holzschlaggerungen und Handel

A-4462 REICHGRAMING 80
TELEFON 07255/8180

Nah&Frisch

...DENN BEI FREUNDEN KAUF MAN BESSER EIN.

Kaufhaus

BAUMGARTNER

Laussa - Tel.: 07255/7236



TOYOTA
Sieghartsleitner

TERNBERG
TEL. 07256/8836-0

STEYR
TEL. 07252/81808

KARL KLAUSRIEGLER

Transporte • Holzschlägerung • Holzhandel

4453 TRATTENBACH • Hammerstraße 25
Telefon 07256/8212

Josef Stöger

Transporte - Sand und Schotter
Baumaschinenverleih, Erdaushub und
Planierarbeiten

4462 Reichraming, Arzberg 41
Telefon 07254/424 • Fax 07254/2614

*Gasthaus
Herwig Stonitsch*

4463 Grossraming, Brunnbach 34
Tel. 07254/275

SONNLEITHNER

Laussa 25
A-4460 Losenstein

Telefon (072 55) 73 11
Telefax (072 55) 73 116

Sensenwerk
Fahnenmasten
Sperrpfosten

**AMBROS u. FELIX
KÖLLNREITNER**
MÜHLENBETRIEB

A-4461 LAUSSA, OÖ
TEL. 07255/7227

SICHERHEITSWACHE



Die multikulturelle Exekutive: Merkwürdige Aufnahmmodalitäten für die Wiener Sicherheitswache

Eine Postenausschreibung der besonderen Art wurde über Weisung von Innenminister Caspar Einem für die Wiener Sicherheitswache vorgenommen. So durften sich für einen Ausbildungslehrgang ausschließlich Personen bewerben, welche einer der Fremdsprachen Kroatisch, Serbokroatisch, Serbisch oder Türkisch kundig sind. Von den Bewerbern sollen 25 aufgenommen werden, die erforderliche Mindestpunktzahl beträgt 139 (von zu erreichenden 950). Die AUF hat gegen diese Art der Ausschreibung schärfstens prote-

stiert. So ist es dabei Österreichern mit deutscher Muttersprache faktisch unmöglich, sich zu bewerben. Die AUF kann sich zwar ohne weiteres vorstellen, daß bei gleicher Punktzahl bei der Aufnahmeprüfung Bewerbern mit Sprachkenntnissen der Vorzug gegeben wird, eine einseitige Bevorzugung ist jedoch abzulehnen. Eine Meinung, der sich auch die Personalvertreter von FSG und FCG angeschlossen haben. Für diesen einen Kurs dürfte sich ein Kompromiß abzeichnen. Von den Bewerbern sollen nur jene auf-

genommen werden, welche die derzeit bei Aufnahmen geforderte Mindestpunktzahl von 800 erreichen. Beworben haben sich ca. 45 Personen. Wobei sich laut Personalbüro eine Problematik abzeichnen beginnt. Für einige Bewerber stellt Deutsch eine nur mangelhaft beherrschte Fremdsprache dar... Detail am Rande: Kurz nach unseren Protesten wurden die Teilnehmer zu einem kostenlosen Fremdsprachenkurs in Serbokroatisch und Türkisch einberufen. Wenn das kein Zufall ist.

Sondersitzung des Zentralausschusses der SW

Die AUF hat eine Sondersitzung des Zentralausschusses verlangt, wo eine eigenständige Lohnrunde für Exekutivbeamte verlangt wird. Mit ZA-Beschluß soll an den Innenminister herangetreten werden, damit dieser eine diesbezügliche Regierungsvorlage initiiert. Gefordert werden ein Fixbetrag von

1.100 Schilling, was eine Gehaltserhöhung zwischen sechs und 1,5 Prozent bedeuten würde. Begründet wird dieser Antrag mit der Schwere und Gefährlichkeit des Exekutivberufes sowie den zahlreichen diesbezüglichen Versprechungen im Wahlkampf durch SPÖ- und ÖVP-Politiker.

Ähnliche Anträge werden von der AUF in allen die Exekutive betreffenden Zentralausschüssen gestellt werden. Man darf gespannt sein, wie sich die Herren „Exekutivgewerkschaftsfunktionäre“ bei der Abstimmung verhalten werden.



*„Deine ehrliche Interessensvertretung
im öffentlichen Dienst“*

Aktionsgemeinschaft Unabhängiger und Freiheitlicher
1010 Wien, Bartensteingasse 14/9
Telefon (0222) 406-75-15, Telefax (0222) 406-75-15-23

Landgasthof-Pension
Marxrieser

Burgstraße 74-78, A-4460 Losenstein
Tel./Fax 07255/214

Blumen • Pflanzen • Kränze • Buketts

*Blumengeschäft
Shäupl*

4462 Reichraming Nr. 109
Geschäft: 07255/8171
Gärtnerei: 07255/8223

ALOIS SALCHER

Land- und Forstwirtschaft
Holzschlaggerungen und Handel

A-4462 REICHGRAMING 80
TELEFON 07255/8180

Nah&Frisch

...DENN BEI FREUNDEN KAUF MAN BESSER EIN.

Kaufhaus

BAUMGARTNER

Laussa - Tel.: 07255/7236



TOYOTA
Sieghartsleitner

TERNBERG
TEL. 07256/8836-0

STEYR
TEL. 07252/81808

KARL KLAUSRIEGLER

Transporte • Holzschlägerung • Holzhandel

4453 TRATTENBACH • Hammerstraße 25
Telefon 07256/8212

Josef Stöger

Transporte - Sand und Schotter
Baumaschinenverleih, Erdaushub und
Planierarbeiten

4462 Reichraming, Arzberg 41
Telefon 07254/424 • Fax 07254/2614

*Gasthaus
Herwig Stonitsch*

4463 Grossraming, Brunnbach 34
Tel. 07254/275

SONNLEITHNER

Laussa 25
A-4460 Losenstein

Telefon (072 55) 73 11
Telefax (072 55) 73 116

Sensenwerk
Fahnenmasten
Sperrpfosten

**AMBROS u. FELIX
KÖLLNREITNER**
MÜHLENBETRIEB

A-4461 LAUSSA, OÖ
TEL. 07255/7227

SICHERHEITSWACHE



Die multikulturelle Exekutive: Merkwürdige Aufnahmmodalitäten für die Wiener Sicherheitswache

Eine Postenausschreibung der besonderen Art wurde über Weisung von Innenminister Caspar Einem für die Wiener Sicherheitswache vorgenommen. So durften sich für einen Ausbildungslehrgang ausschließlich Personen bewerben, welche einer der Fremdsprachen Kroatisch, Serbokroatisch, Serbisch oder Türkisch kundig sind. Von den Bewerbern sollen 25 aufgenommen werden, die erforderliche Mindestpunktzahl beträgt 139 (von zu erreichenden 950). Die AUF hat gegen diese Art der Ausschreibung schärfstens prote-

stiert. So ist es dabei Österreichern mit deutscher Muttersprache faktisch unmöglich, sich zu bewerben. Die AUF kann sich zwar ohne weiteres vorstellen, daß bei gleicher Punktzahl bei der Aufnahmeprüfung Bewerbern mit Sprachkenntnissen der Vorzug gegeben wird, eine einseitige Bevorzugung ist jedoch abzulehnen. Eine Meinung, der sich auch die Personalvertreter von FSG und FCG angeschlossen haben. Für diesen einen Kurs dürfte sich ein Kompromiß abzeichnen. Von den Bewerbern sollen nur jene auf-

genommen werden, welche die derzeit bei Aufnahmen geforderte Mindestpunktzahl von 800 erreichen. Beworben haben sich ca. 45 Personen. Wobei sich laut Personalbüro eine Problematik abzeichnen beginnt. Für einige Bewerber stellt Deutsch eine nur mangelhaft beherrschte Fremdsprache dar... Detail am Rande: Kurz nach unseren Protesten wurden die Teilnehmer zu einem kostenlosen Fremdsprachenkurs in Serbokroatisch und Türkisch einberufen. Wenn das kein Zufall ist.

Sondersitzung des Zentralausschusses der SW

Die AUF hat eine Sondersitzung des Zentralausschusses verlangt, wo eine eigenständige Lohnrunde für Exekutivbeamte verlangt wird. Mit ZA-Beschluß soll an den Innenminister herangetreten werden, damit dieser eine diesbezügliche Regierungsvorlage initiiert. Gefordert werden ein Fixbetrag von

1.100 Schilling, was eine Gehaltserhöhung zwischen sechs und 1,5 Prozent bedeuten würde. Begründet wird dieser Antrag mit der Schwere und Gefährlichkeit des Exekutivberufes sowie den zahlreichen diesbezüglichen Versprechungen im Wahlkampf durch SPÖ- und ÖVP-Politiker.

Ähnliche Anträge werden von der AUF in allen die Exekutive betreffenden Zentralausschüssen gestellt werden. Man darf gespannt sein, wie sich die Herren „Exekutivgewerkschaftsfunktionäre“ bei der Abstimmung verhalten werden.



*„Deine ehrliche Interessensvertretung
im öffentlichen Dienst“*

Aktionsgemeinschaft Unabhängiger und Freiheitlicher
1010 Wien, Bartensteingasse 14/9
Telefon (0222) 406-75-15, Telefax (0222) 406-75-15-23

Die "MULTIKULTURELLE" POLIZEI



* WAS WILL DIE VON UNS ?

HERZ INSPEKTOR, ICH HÄTTE EINE FRAGE: BLA, BLA, DOPPELBLABA...

* D' BIEDEN NE ISTIVOR ?

CLAUBST DU, ICH KANN EINE JEDE FREMDSPRACHE ?

** SANYORMUSUM BEN HER DILI KONUS ABILIYORUM ?

BUNDES POLIZEIDIREKTORAT WIEN PERSONAL REFERAT



*** ENDLICH EINMAL EIN ANDERER JOB, ALS EWIG NUR ZEITUNGEN VERKAUFEN

IRGENDWO AUF IRGEND EINEM WACHZIMMER...

ER FRAGT: WAS WURDE GESTOHLEN?

ŠTA ONA HOČE OD NAS ?

WOS WÖLL ER ?

© 1996 M. K. CARLTON

18: AUFGRUND DER GERINGEN FREMDSPRACHENKENNTNISSE DES ZEICHNERS SEIEN ETWAIGE GRAMMATIKALISCHE FEHLER ZU ENTSCHULDIGEN !

Demokratur pur!

Die christlich-soziale/sozialdemokratische Einheitsgewerkschaft tritt den Wählerauftrag von 816 Kolleginnen und Kollegen mit Füßen.

Anlässlich der 8. Bundes-Personalvertretungswahlen konnte unsere Wählergruppe für den Zentralausschuß insgesamt 816 gültige Stimmen, dies entspricht einem Wähleranteil von 25,4 Prozent, für sich verbuchen und das dritte von sechs zu vergebenen Mandaten erringen. Im Ausschuß haben einander nach der konstituierenden Sitzung Rot und Schwarz – wie sollte es auch anders sein – gegenseitig beglückt und den Beschluß gefaßt, daß gemäß § 25 Abs. 4 und Abs 5 PVG 1967 bei der Zentralstelle drei Dienstfreistellungen für die Wählergruppe FCG und zwei Dienstfreistellungen für die Wählergruppe PSG beantragt werden.

Demzufolge haben „Die Fünf“, ausgestattet mit einem Wählerauftrag von 74,6 Prozent, sämtliche fünf Dienstfreistellungen für sich vereinnahmt und das Votum von 25,4 Prozent der Kolleginnen und Kollegen vollkommen ignoriert. Es dürfte aufgrund dieser Tatsachen nicht für mich unverständlich sein, daß sämtliche Mandatare der Wählergruppe FCG und sämtliche Mandatare der Wählergruppe PSG per Gesetz und per Verordnung vom Dienst freigestellt wurden. Keinesfalls nachvollziehbar ist dabei, daß für einen Mandatar der Wählergruppe PSG, welcher als einziger im Ausschuß keine Funktion ausübt, ebenfalls eine Dienstfreistellung erbeten und genehmigt wurde. Desgleichen ist es mit demokratischen Vorstellungen nicht vereinbar, daß jener Mandatar, dem „nur“ das sechste Mandat zugefallen ist, bei fünf Dienstfreistellungen mit einer solchen ausgestattet wurde. Wie wichtig von diesen Personen allerdings die „Arbeit“ im Ausschuß tatsächlich genommen wird, läßt



Wo gibt es mehr Demokratie, vor oder nach dem Grenzübergang?

sich davon ableiten, daß in Zeiten wie diesen, wo es der Zollwache an den Kragen gehen soll, seit der konstituierenden Sitzung bereits dreimal weitere Arbeitssitzungen dieses Kollegialorganes stattgefunden haben.

Das Mitglied der Wählergruppe AUF, welches im Ausschuß mit einer Funktion betraut ist, immerhin 816 von 3.215 gültigen Wählerstimmen für sich verbuchen und dadurch das dritte Mandat erringen konnte, muß dieses, und die Betreuung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegenüber der Zentralstelle – neben seiner zwar eingeschränkten Verpflichtung zur Aktenbearbeitung – von seiner Dienststelle in Klagenfurt aus, also weit weg vom Schuß, ausüben. Daß man unseren Mitarbeiter im Zentralausschuß durch diese einschneidenden Maßnahmen in die Knie zwingen, dadurch das Aufzeigen von ruchbaren Mängeln im Büro Seilerstätte 24/3 komplizieren und abwehren, insbesondere die teilweise Nichtanwesenheit der vom Dienst freigestellten Ausschußmitglieder verschleiern will, liegt auf der Hand und dürfte jedem Leser einleuchten. Offenbar will man unsere Wählergruppe auch durch Erschwerung der Betreuung und finanzielles Auslaugen das Maul

stopfen, damit man die Pfründen weiter für sich beanspruchen und ausbauen kann. Ein aktives Mitgestalten im Zentralausschuß, und ein Vertreten des Personals gegenüber der Zentralstelle – wie dieses aufgrund des Wähler-votums von 25,4 Prozent der Kolleginnen und Kollegen im gesamten Bundesgebiet gewünscht und erwartet wird – ist unter diesen Umständen sicher schwierig, wir wollen je-

doch – ohne uns ungerechtfertigterweise die Säcke zu füllen – weiterhin durch Idealismus das Beste für das Personal unseres Wachkörpers herauschlagen.

Diese beschriebene, seitens der „Fünferbande“ bewußte und gewollte Ausgrenzung unseres Mandatar von der Ausschußarbeit widerspricht nicht nur dem gesunden Rechtsempfinden, sondern auch sämtlichen demokratischen Richtlinien, und verletzt grösstenteils den in der Bundesverfassung gewährleisteten Gleichheitsgrundsatz.

Daß diese Vorgangsweise der rot/schwarzen Koalitionäre allerdings nicht zu einer für das Personal fruchtbringenden Zusammenarbeit beitragen kann und durch die aufgezeigten taktischen Schachzüge das Klima im Ausschuß über Gebühr belastet wird, läßt sich erahnen. Unser Mandatar im Zentralausschuß und alle anderen Mitarbeiter lassen sich aber trotzdem nicht an ihrer Arbeit hindern, obwohl die Ausgangslage für die österreichweite Betreuung der Kolleginnen und Kollegen mit einem beinamputierten Blinden zu vergleichen ist, der am Kulm mit Goldberger um den Weltmeistertitel springen muß.

Robert Rauter

Mehr Rechte für die Exekutive?

Ein schwerer Schlag für linksliberale Gesinnungsfreunde und weltfremde Datenschützer dürfte der Beschluß des Ministerrates sein, die sogenannte „Rasterfahndung“ und den „Lauschangriff“ zu legalisieren. Gespannt darf man jetzt auf ihre Argumente warten, die sie vor dem Gesetzesbeschluß durch das Parlament auf den Tisch legen werden.

In mir regen sich einige Zweifel, ob jenes Gesetz, das von der Parlamentsmehrheit ohne Probleme durchgebracht werden müßte, in der Endausfertigung auch tatsächlich eine große Hilfe für uns sein wird.

Nicht, weil ich nicht der Meinung wäre, daß es sich hierbei um sinnvolle Ergänzungen im Sinne der Sicherheit und Aufklärung handelt, sondern weil mich das Kasperltheater, das sich in letzter Zeit in diesem schönen Land um die Themen Sicherheit, (organisierte) Kriminalität und den Status der Exekutive als „Verbrechensbekämpfer“ abspielt, einiges an Substanz und Glauben an Recht und Ordnung kostete.

Ausgelöst, oder vielleicht sollte man sagen, reaktiviert, wurde meine derzeitige Aversion gegen verschiedene Vorgänge in diesem Staat durch die in weiten Bereichen beliebte Fernsehmoderatorin Vera Rußwurm. Bekanntlich lud sie zu einer ihrer Sendungen Frau Fenneberg ein, die durch ihren Auftrag, dem Anwalt ihres Gatten einen Denkkzettel zu verpassen, maßgebliche Mitschuld am Tod unseres Kollegen Christian Gillingen hatte. Dieser Frau die Möglichkeit der medialen Selbstdarstellung zu geben, ist billigste Einschaltquotenhascherei des ORF und ein zynischer Schlag ins Gesicht der Angehörigen und Freunde von Christian.

Der neueste Gag ist eine Mitleids-geschichte um einen 39jährigen Strafgefangenen, der laut Vor-

ankündigung, nach seiner Haftentlassung in einen Teufelskreis gerät. Mit erster Miene wurde uns verkündet, daß Entlassung aus dem Zuchthaus gleichbedeutend mit „keine Arbeit“ ist. Daraus folgt „kein Geld“, was wiederum bedeutet „keine Unterkunft“. Der Kreis schließt sich dort, wo unser lieber Mitbürger aufgrund fehlender Perspektiven wieder straffällig werden muß und ins Gefängnis kommt.

Zugegeben, diese Darstellung ist nicht so falsch und es bleibt abzuwarten, um wen es sich bei diesem Strafgefangenen handelt und aus welchem Grund er zu einer Haftstrafe verurteilt wurde. Ich bin der Letzte, der einem straffällig gewordenen keine weitere Chance einräumen würde, nur muß man bei den einzelnen Personen sehr wohl unterscheiden und auch ein bißchen ins Milieu hineinhorchen. Vor Verallgemeinerungen, egal aus welcher Sicht, sollte man sich hüten. Wenn jemand wirklich wieder

zu einem normalen Mitglied der Gesellschaft werden möchte, sollte ihm geholfen werden. Fraglich ist dabei, wie oft?

Ist es nicht im Regelfall so, daß der Straftäter auf sämtliche Regeln der Gesellschaft pfeift? Es ist ihm völlig egal, was mit seinem Opfer geschieht. Ob es sich um Kinder oder alte Menschen handelt, oder eben um jene Gesellschaft, die dafür arbeitet und Steuern bezahlt, damit der Täter, nachdem er erwischt wurde und sich einigermaßen zerknirscht gibt, dann seine Rechte geltend machen kann. Plötzlich ist die große Besinnung da: Das Recht auf Anwalt, Haftprüfungstermine, menschliche Behandlung, diverse Unterstützungen. Alles Rechte, die jene Gesellschaft bezahlt und ermöglicht, deren Rechte vom Täter ignoriert wurden.

Womit sich auch mein Kreis wieder schließt und ich beim Recht der Gesellschaft auf die Verfolgung von Straftätern angekommen bin.



Josef R., Unterweltgröße von Wien, wird im Februar 1996 von der WEGA im Zuge einer Razzia verhaftet. Ob er am Handgranatenanschlag gegen eine Polizeidienststelle involviert ist, wird überprüft.

Walter Haider

Holzhandel & Holzimport
A-4462 REICHARAMING 334

Tel. und Fax 07255/8664
Autotel. 0663/72325



Fassadengestaltung-Baustoffhandel

VOLSKE

4462 REICHARAMING
Tel. 07255/8349 Auto 0663/079803

Sport - Mode - Bikes

Garstenauer

Großraming

4463 Großraming, Lumpgraben 56
Telefon: 07254/232
Filiale Grossraming 183

Holzhandel und Forstbetrieb
SILVESTER NAGLER

4462 Reichraming • Arzberg 65
Tel./Fax 07254/7655
Auto 0663/077990



WILLKOMMEN IM
Gasthof Eisentor

FAM. DAUCHER
RESTAURANT - CAFE

4460 Losenstein • Tel. 07255/281

E. M. Süßmayr

UHREN-SCHMUCK-FOTO
A-4463 GROSSRAMING 42
TEL. 07254/214



Spezialreinigungsprodukte
Ges.m.b.H., POSTFACH 29

THERMOCHEMA
A-4460 Losenstein,
Tel. 07255/4244-0 Telefax 07255/4384

Ihr Spezialist für Gewerbe und Industrie:

Feuerseitige und wasserseitige Kesselreiniger, Entfetter und
Spezialreiniger Entrostung- Metallbeizung, Korrosionsschutz
Anlagen-, Gebäude- und Sanitärreinigung Heizölzusätze, Allzweck-
und Ölbinder Farbenentferner und Farbbelizer Frostschutz für
Solaranlagen, Heizungen und KFZ
Wasseraufbereitungsprodukte



Dipl. ING. DR. WERNER NIKODEM

STAATL. BEF. UND BEEIDETER ZIVILINGENIEUR FÜR FORST-
UND HOLZWIRTSCHAFT ALLGEMEIN BEEIDETER
GERICHTLICHER SACHVERSTÄNDIGER

TEL.: 07255/8161, FAX.: 07255/81618
4462 REICHARAMING 106

Gasthof Mühlbauer

Veronika Schausberger

Produkte aus eigener Landwirtschaft:
Hausgemachte Mehlspeisen; Fremdenzimmer

4462 Reichraming, Arzberg 39
Telefon 07254/237



MANFRED SCHREIBER
Massagepraxis

A-4452 Ternberg • Kirchenplatz 2
Tel. 07256/8662 • Privat 8177

KRIPO



Sicher werden Rasterfahndung und Lauschangriff für uns keine alltägliche Unterstützung sein und nur in Ausnahmefällen genehmigt werden. Durch gezielt falsch gesteuerte Informationen einzelner ideologisch gefärbter Medien herrscht auch in der Öffentlichkeit ein gewisser Zwiespalt. Man gaukelte das Gespenst der totalen Überwachung bis ins Schlafzimmer (oder aufs Bankkonto) vor, ohne jedoch die eigentliche Sinnhaftigkeit für den einzelnen Staatsbürger hervorzuheben.

Derzeit sind wir, damit schließe ich auch die Justiz ein, bei der Klärung von Straftaten auf Zeugen und Sachbeweise angewiesen. Geständnisse treten immer mehr in den Hintergrund. Die Abgrenzung beim Sachbeweis zwischen echtem Beweis und Indiz ist für den Laien nicht immer einfach. Richter bei Geschworenengerichtshandlungen könnten davon Bücher schreiben.

Größter Schwachpunkt sind jedoch die Zeugen.

Besonders im Bereich der organisierten Kriminalität und der Schwerekriminalität im allgemeinen, kommt es immer häufiger zu massiven Beeinflussungen der Zeugen. Ob durch Drohung oder durch materielle Zuwendungen; Zeugen sind auch nur Menschen.

Der in Auftrag gegebene Handgranatenanschlag auf die Kollegen der OK (Gruppe zur Bekämpfung der Organisierten Kriminalität) wirft ein bezeichnendes Licht auf die Entwicklung. Man muß sich im klaren sein, daß es in diesen Bereichen der Kriminalität nicht mehr um irgendwelche Bagatelldelikte geht, sondern für die Täter zwei Alternativen bestehen: langjährige Haftstrafen oder Millionengewinne.

Ein Menschenleben, egal ob Exekutivbeamter oder zufälliger Zeuge, spielt dabei keine allzu große Rolle. Sind jedoch Daten oder sonstige

Vorgänge elektronisch und unbeflußbar gespeichert, so gibt es kaum noch einen logischen Grund, Zeugen massiv unter Druck zu setzen. Unter diesem Gesichtspunkt sollte man eine Entwicklung einleiten, bei der Rasterfahndung und Lauschangriff nur ein Beginn, nicht aber das höchste aller Ziele sein können.

Je schneller und je einfacher auch kleinere Delikte geklärt werden können, umso intensiver kann sich der Kriminaldienst mit der Schwerekriminalität befassen.

Zeugenschutzprogramm und eine zumindest eingeschränkte Kronzeugenregelung müssen in Verbindung mit einer Verbesserung der kriminalpolizeilichen Organisation betrieben werden.

Nur so können wir für die Zukunft den Schritt von der „Insel der Seligen“ zur „Insel des organisierten Verbrechertums“ vermeiden.

PARLAMANTARISCHE ANFRAGE

der Abgeordneten Dr. Partik-Pablié betreffend Budgetmittel und Personalbedarf betreffend das Schengener Abkommen.

Der BUNDESMINISTER für INNERES Dr. Caspar EINEM antwortet:

- Das Schengener - Abkommen
- Budgetmittel und Personalbedarf

Für die Realisierung der zur Vollziehung des Schengener Durchführungsübereinkommens notwendigen Maßnahmen sind insgesamt finanzielle Mittel in der Höhe von rund 3,6 Milliarden Schilling erforderlich. Mit diesen Mitteln ist die Errichtung eines Grenzdienstes im Rahmen der Bundesgendarmerie, die Teilnahme am Schengener Informationssystem (SIS) und die damit verbundene Schaffung einer umfassenden EDV-Infrastruktur sichergestellt. Im Jahr 1995 werden im Rahmen der vorgenannten Vorhaben Budgetmittel in Höhe von etwa 230 Millionen Schilling erforderlich sein. Die restlichen 3,37 Milliarden Schilling werden nach Maßgabe der Umsetzung der vorgesehenen Projekte in den Jah-

ren 1996 bis 1998 aufzubringen sein. Zum Aufbau einer dem Schengener Niveau entsprechenden Sicherung der Außengrenze sind nach dem derzeitigen Stand rund 4.500 Planstellen erforderlich, wobei die bestehenden und vom Zoll zu übernehmenden Planstellen die Zahl entsprechend verringern. Nach dem gegenwärtigen Stand der



Überlegungen werden dies etwa 2.500 Planstellen sein.

Darüber hinaus besteht zusätzlicher Personalbedarf für die Mitarbeit im Schengener Informationssystem und für die konsularische Zusammenarbeit, für die Entsendung von Verbindungsbeamten sowie die innerstaatliche Koordinierung und die Vertretung in den Schengener Arbeitsgremien. Bereits für den Rest des Jahres 1995 wäre im Bereich der Zentraleitung ein Personalbedarf von 21 zusätzlichen Bediensteten dringend erforderlich.

Um eine Kontrolle nach dem Schengener Standard durchzuführen, sind eine lückenlose Einbindung der Grenzübergangsstellen in das SIS sowie getrennte Abfertigungsspuren für „EU/EWR-Bürger“ und „Nicht-EU/EWR-Bürger“ vorzusehen. Es ist geplant, an jeder Aus- und Einreisestelle eine Anfragestation an den Zentralrechner mit angeschlossenem Paßlesegerät zu installieren. Zusätzlich sollen die Grenzkontrollstellen je nach Einsatzzweck mit grenzspezifischen Einsatzmitteln sowie kriminalpolizeilichen und kraftfahrrechtlichen Prüfgeräten ausgerüstet werden.

Der Zeitplan für die Umsetzung ist abhängig von den zur Verfügung stehenden Budgetmitteln und der Schaffung der vorhin erwähnten Planstellen. Eine zweijährige Übergangsphase erscheint derzeit realistisch.

Abgesehen davon, daß die Frage der Sicherung der EU-Außengrenze vom Schengener Vertragswerk losgelöst ist, weil dieses eine von der Europäischen Union unabhängige und eigenständige Rechtsnatur besitzt, besteht derzeit keine Vereinbarung bezüglich einer Mitfinanzierung durch die EU.

Josef Gollner

Bäckerei
4522 SIERNING
Steyrerstr. 3 • Tel. 07259/2321

Gutes Bauernbrot von **Josef Bammer**



Bäckerei-Lebensmittel

4523 Neuzug, Sierninghofenstr. 81
Telefon 07259/2195

urban

Kreissägeblätter • Hartmetall-Kreissägeblätter
Stichsägeblätter • Bügelsägen • Handsägen

Eduard Urban

Werkzeugfabrik
A-3335 Weyer, Austria
Tel. 07447/412

Ostarrichi-Reisen Ges.m.b.H.

Internationales Reisebüro

Busbetrieb • Busreisen

Flugreisen • Schiffsreisen • Hausboote

A-3335 Weyer, Marktplatz 8

Telefon 07447/8766, Fax 07447/8767

TANZ-CAFE
Eratscherl

J. Fellner

3335 Weyer, Schulstr. 41
Tel. 07447/285

Hubert Berger

Transporte und Baumaschinen



Unterlaussa 65
8934 ALTENMARKT, Telefon Nr. 03631/275

Alu-Schalungen
JOHANN STIEBELLEHNER
Verleih von Schalungsmaterial

Telefon und Fax 07250/570
4443 Maria Neustift 104

Für Sie stehen bereit: 3 Alu-Schalungen beidseitig zu je 60l/m
Sam-Schalungen, Deckenschalung, Kanthölzer, Eisensteher,
Rüttler, Hilti: 10, 72, Nivelliergeräte, DM 36 (Schußapparat)
Ziegelschneidmaschine, u.a.m.

H. Gollnhuber

Stubenbau - Originale Holzdecken
Handel mit Altwaren

Tel. 07254/358
Hintstein 41 • 4463 Großraming

JUSTIZWACHE**Aggressivität der
Häftlinge steigt
beängstigend**

Aufgrund der vermehrten Verstöße gegen die Hausordnung konnte ich mit Hilfe des Ordnungsstrafreferates eine Absonderungsstatistik erstellen. In dieser Statistik wurden Strafgefangene und Untersuchungshäftlinge addiert. Ausgenommen sind weibliche Insassen und jene, die nach § 103 Pt. 5 (Gitterbett) verlegt wurden.

1985	- 179	
1986	- 170	
1987	- 151	
1988	- 176	Übersiedlung in den Neutrakt
1989	- 189	
1990	- 273	
1991	- 277	
1992	- 352	
1993	- 301	

STVG-Novelle. Im Gegensatz zu früher wurden viele Vergehen toleriert. Hätte man so entschieden wie in den vorangegangenen Jahren, so hätte man an die 400 Insassen in der Absonderung gezählt.

1994	- 202
1995	- 238

Verglichen mit dem Durchschnittsgefangenenhausstand erkennt man, daß früher weniger Insassen in die Absonderungshäuser gewiesen wurden als heute. Wurden sich die Häftlinge vor ein paar Jahren besser zu benehmen, oder war vielleicht der etwas strengere Strafvollzug „schuld“ daran? Ich glaube, beide Fragen kann man nicht mit „Ja“ beantworten. Das Häftlingsniveau (Einsicht, Fairneß, usw.) ist stark gesunken, wobei die

Drogenkriminalität, Ausländer und immer jüngere Straftäter sicherlich dazu beitragen. Bei Gesprächen mit dienstälteren Kollegen oder mit Sozialarbeitern wurde meine Meinung bestätigt, daß die Häftlinge immer aufdringlicher, uneinsichtiger und aggressiver werden. Den alten „Gentleman-gauner“ gibt es fast nicht mehr. Man findet auch viel schwerer brauchbare Insassen für eine halbwegs qualifizierte Arbeit. Die Werkstättenleiter in der JA Wien Josefstadt können davon ein Lied singen.

Doch kehren wir wieder zurück zur Absonderung. Ich selbst erlebte früher unzählige Male, daß Insassen, die eine mit einer Ordnungsstrafe bedrohte Tat begangen hatten, sich dafür entschuldigten bzw. sich einsichtig zeigten. Verglichen mit den heutigen Absonderungskandidaten müssen wir immer wieder feststellen, daß nur die wenigsten wirklich Einsicht gegenüber ihrem Fehlverhalten zeigen, geschweige denn, sich in irgend einer Form entschuldigen. Im Gegenteil, die Beschimpfungen nehmen zu. Das Repertoire reicht von den übelsten Schimpfwörtern bis hin zu gefährlichen Drohungen.

In den letzten Jahren ist die Aggression der Gefangenen gegenüber den Beamten gestiegen. Erkennbar ist dies nicht nur an den verbalen Attacken, sondern auch an der immer größer werdenden Anzahl von oft schwerverletzten Beamten, die einem Gewaltausbruch eines Insassen zum Opfer fielen. Die Verletzungen reichen von Hautabschürfungen, Knochenbrüchen, Blutergüssen über blutende Gesichtsverletzungen, ausgeschlagene Zähne, Schnittverletzungen



Peter Baumann

gen am Unterarm, an den Fingern, am Hals, im Kehlkopfbereich, bis zum Mord.

Aufgrund dieser alarmierenden Fakten stellt sich die Frage, warum noch bis vor ein paar Jahren das Aggressionsverhalten der Insassen gegenüber den Beamten in viel geringeren Maße vorhanden war? Warum tritt es in den letzten Jahren verstärkt auf?

Tatsache ist, daß in der Vergangenheit mit einem strengeren Besen bei den Gefangenen gekehrt wurde als in der Gegenwart.

Tatsache ist auch, daß die Zahl der Beamten, die von Häftlingen verletzt werden, kontinuierlich ansteigt.

Weiters ist auch jene Tatsache nicht vom Tisch zu wischen, daß früher der Beamte in Uniform eine andere Respektperson darstellte, als heute. Warum das? Es spielen sicher mehrere Faktoren eine Rolle, unter anderem auch, daß man den Beamten im Laufe der Jahre immer mehr in seiner Kreativität und seinen Entscheidungen einschränkte. Auf der anderen Seite wurden die Rechte der Gefangenen immer größer. Ich bin für eine faire, gerechte, aber strengere Linie, und ich glaube, es wäre an der Zeit, daß wieder ein Umdenkprozeß stattfindet. Die Sicherheit der Beamten und der Zivilbevölkerung sollte wieder absolute Priorität haben!

Peter Baumann
JA-Josefstadt

TEXTIL HANDEL

Anton Pleml

4223 Neuzeug, Steyrtalstr. 131a
Tel. 07259/3460



Gery's Disco Ges.m.b.H.
4631 Krenglbach
Krenglbach 25

Tel.: (07249)46940
Handy: 0663-9274037

Inh. Hildegard Heiss

Öffnungszeiten:
Täglich ab 18.00 - 4.00 Uhr
Mo und Di Ruhetag



HOTLINE CAFE-BAR
SIERNING - TELEFON 0 72 59/49 91
PERSONLICHE ATMOSPHERE GELINGENDES AMBIENT

Schäftwirt „Zu den 3 Mädeln“

Gemütliches Ausflugslokal, schöner großer
Gastgarten, Kinderspielplatz, Räumlichkeiten für
Feiern und Veranstaltungen bis 140 Personen,
Montag und Dienstag Ruhetag!

4522 Sierning, Mengersdorf 29
Telefon 07259/2629

Vieh- und Pferdehandel

Rudolf Geistberger
A-4522 Sierning, Parkweg 11

Tel. 07259/2475
Mobiltel. 0663/9176405



Siemensstraße 3
4400 Steyr
Tel. 07252/63895

Dienstag bis Donnerstag
8.00 - 12.30 und
14.00 - 18.00 Uhr
Freitag 8.00 - 18.00 Uhr
Samstag 8.00 - 12.30 Uhr
Freitag bis 19.00 Uhr
nach telefonischer Vereinbarung

HOFFER

Großhandel & Kleintransporte

Eskimo Iglo Partner
Thanstetten 26
4521 Schiedlberg

Tel. 07251/324
Auto: 0663/076259
Fax: 07251/596



Gasthaus Beinhackl

„Koarl Wirt“

Steyrtalstraße 83 • 4523 Neuzeug
Tel. 2241



Ist der Bauch leer und die Kehle trocken,
dann mußt du dich zum Koarl hocken!



METALLWARENERZEUGUNG
Ges.m.b.H.

Kupferberg 5
A-4523 Neuzeug
Tel. 07259/2688-0
Fax 07259/2688-4



Ernst Kranawetter

4522 Sierning, Hochstraße 3
Tel. 07259/2441
Imbißstube
Steyrerstraße • Tel. 07259/5268

GENDARMERIE



Exekutive: „Sparpaket und Beamtenhartz!“

Kaum ein Thema beschäftigt Herrn und Frau Österreicher derzeit mehr, als die Diskussionen rund um das Sparpaket. Mittlerweile wissen wir, daß wir durch die Verschwendungspolitik der letzten Jahre und Jahrzehnte alle zur Kasse gebeten werden. Ebenso wissen wir, daß der aufgeblähte Beamtenapparat nicht länger aufrecht zu erhalten ist. Als Zielscheibe/Angriffspunkte gelten dabei drei wesentliche Bereiche:

- Personalausgaben** des Bundes (Bezüge, Bienniensprünge, Mehrdienstleistungen u. dgl.)
- Beamten-Pensionen** (Berechnung vom Letztbezug, Antrittsalter u. dgl.)
- Privilegien** (Pragmatisierung, Versetzungsschutz, sicherer Arbeitsplatz u. dgl.)

Wird vom aufgeblähten Beamtenapparat gesprochen, so unterscheidet man in den seltensten Fällen die unterschiedlichsten Beamtenbereiche voneinander. Es wird vom Beamten gesprochen, nicht ob er in niedriger, mittlerer oder hoher Verwendung tätig ist, nicht ob er in der allgemeinen Verwaltung (Schreibfischbeamte), beim Bundesheer, beim Magistrat, in handwerklicher Verwendung oder eben auch bei der Exekutive beschäftigt ist. Der Beamte kann Politiker, Professor, Lehrer, Sektionschef, Hofrat, Richter, Staatsanwalt, aber auch Exeku-

tivbeamter (Polizist, Gendarm, Zöllner, Justizwachebeamter oder Kriminalbeamter), Gärtner oder Schlosser sein.

Der Gendarmeriebeamte:

Die Beamten sind in drei Verwendungsgruppen unterteilt.

- Eingeteilte Beamte (Beamte vorwiegend im exekutiven Außendienst mit einer zweijährigen Grundausbildung).
- Dienstführende Beamte (Beamte, die nach einem Auswahlverfahren und einer zehnmönatigen Ausbildung als Sachbearbeiter, Postenkommandanten u. dgl. beschäftigt sind).
- Leitende Beamte (Beamte mit Matura – jetzt auch für dienstführende Beamte ohne Matura möglich –, die nach einem Auswahlverfahren eine zweijährige Sicherheitsakademie absolviert haben und als Bezirkskommandanten, Referatsleiter, Abteilungsleiter, Gruppenleiter oder Landesgendarmeriekommandanten beschäftigt sind).

Nun zu den Angriffspunkten im einzelnen:

Personalausgaben des Bundes:

Der Gendarmeriebeamte beginnt mit einem Bezug von ca. 9.500,- Schilling netto/monatlich und en-

arbeitet jeder Österreicher 157 Tage, also vom 1. Jänner bis zum 25. Juni, nur für den Staat.

Erst ab dem 26. Juni arbeiten wir für die eigene Brieftasche.

Mit der geplanten Steuererhöhung werden wir zusätzlich einige Tage für den Staat arbeiten!

Gehalts- erhöhung für Häftlinge

Mit dem untenstehenden Erlaß wurde eine Gehaltserhöhung für Häftlinge verlautbart.

Verdient ein Exekutivbeamter mit der Einstufung E2b anfänglich öS 15.387,- brutto, so ist im Vergleich dazu ein Häftling, der als Facharbeiter eingesetzt wird, mit öS 15.259,60 großzügig entlohnt. Jeder weitere Kommentar zu dieser Vorgangsweise erübrigt sich.

Betrifft:

StVG-Novelle 1993
Arbeitsvergütung und Arbeitnehmeranteil der Arbeitslosenversicherung für Insassen-
Wertanpassung für das Jahr 1996 und Änderung des Punktes 2.7. des Grundsatzes

Der Erlaß des Bundesministeriums für Justiz vom 25. Jänner 1994, GZl. 51201/2-V3/94, geändert mit Erlaß vom 19. Oktober 1994, GZl. 51201/11-V3/94, muß infolge der kollektivvertraglichen Erhöhung des Mindestlohnes für Hilfsarbeiter ohne Zweckausbildung in der eisen- und metallzeugenden und -verarbeitenden Industrie um 3,8 % mit Wirksamkeitsbeginn 1. Jänner 1996 neuerlich wie folgt und der Punkt 2.7 aus gegebenem Anlaß abgeändert werden.

kurz notiert

157 Tage

Nach einer Information der Österreichischen Wirtschaftskammer

det nach ca. 40 Dienstjahren, das sind

- ca. 8.000 eingeteilte Beamte mit einem Gehalt von ca. 17.500 Schilling netto/monatlich.
- ca. 5.000 dienstführende Beamte enden mit 19.500 bis 24.500 Schilling netto/monatlich je nach Funktion.
- ca. 600 leitende Beamte enden mit 27.500 bis 38.000 Schilling netto/monatlich.

Dazu kommen diverse Zulagen, die abhängig von der Verwendung/Mehrdienstleistung des Beamten sind (Gefahrenzulage, Nachtdienstgeld, Sonn- u. Feiertagszulage, Überstundenvergütung u. dgl.).

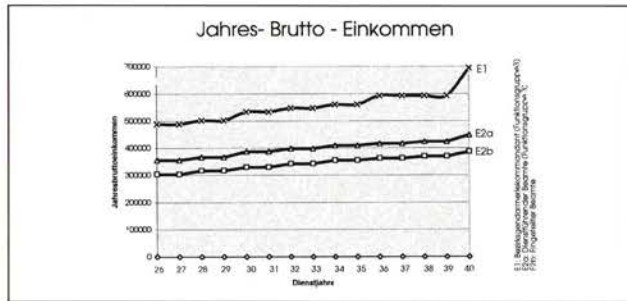
Das Bezugssystem ist auf einem niedrigen Anfangsgehalt und einem kontinuierlichen Anstieg des Gehalts bis zum Pensionsalter aufgebaut. Dieser kontinuierliche Anstieg ist auch in der Privatwirtschaft in Form von Biennalsprüngen (kollektivvertragliche Vereinbarung, die auf Verwendungsgruppen und Verwendungsgruppenjahren aufbaut). Der Arbeitgeber in der Privatwirtschaft hat allerdings die Möglichkeit, in begründeten Fällen einem Drittel der Belegschaft diesen Biennalsprung zu verweigern. Es gibt aber noch die Möglichkeit von außertourlichen Gehaltserhöhungen, die im Staatsdienst nicht vorgesehen sind.

Eine **De-facto-Nulllohnrunde** bzw. einmalige Abschlagszahlung ist abzulehnen, weil sie kleine Einkommen extrem benachteiligt (die Einkommensschere bedingt durch prozentuelle Anhebung der Bezüge wird nicht verändert), und höhere Einkommen bemerken sie kaum.

Gerecht wäre die Einführung eines Sockelbetrages z.B. 1.100 Schilling pro Monat für Einkommen bis zu einem bestimmten Höchstbetrag.

Beamten-Pensionen:

Ein zentrales Thema der Diskussionen sind die Beamten-Pensionen. Der Gendarmeriebeamte erhält



nach durchschnittlich 40 Dienstjahren 80 Prozent seines Letztbezuges. Das Pensionsantrittsalter liegt nach Schätzungen bei ca. 59 Jahren.

Vergleicht man die bereits angeführten Letztbezüge eines Gendarmeriebeamten, können diese daher nicht Auslöser der Diskussionen sein, da diese lediglich geringfügig über den ASVG-Pensionen liegen und dieser Unterschied schon aus dem Umstand gerechtfertigt erscheint, weil Beamte keine Abfertigung, die in der Privatwirtschaft immerhin ein Jahresgehalt für die gleiche Dienstzeit ausmacht, erhalten.

Einer Angleichung der Beamten-Pensionen in Richtung der ASVG-Pensionen müßte eigentlich der Gendarm gelassen entgegengesetzt werden. Nicht aber der weitaus überwiegende Teil der Beamenschaft. Dieser müßte nämlich mit empfindlichen Einbußen rechnen.

Warum müßte der Gendarm gelassen sein und tut es dennoch nicht? Die Antwort ist ganz einfach. Der Staat unterscheidet nicht und schert, wie so oft, alles über einen Kamm. Mit dieser Methode trifft er wirklich Privilegierte fast nicht, der sogenannte „kleine Mann“ hat aber mit existenzbedrohenden Verlusten zu rechnen.

Die einzige und gerechteste Lösung ist die **Einführung einer Höchstpension**, die unter Einrechnung von Abfertigungsansprüchen durchaus im Bereich der ASVG-Pensionen liegen könnte. Der Stufenplan könnte so aussehen, daß

eintretende Beamte im ASVG-Bereich enden und für aktive Beamte in einer Art Stufenplan (5-Jahresschritten) auslaufen.

Einer Änderung der Durchrechnungszeiten könnte nur dann zugestimmt werden, wenn automatisch damit verbunden eine Neuverteilung der Lebensverdienstsumme vorgenommen wird.

Beamtenprivilegien:

a) **Pragmatisierung:** Ist eine Art Kündigungsschutz für den Beamten. Solange er sich nichts zuschulden (gesetzlich geregelte Fälle) kommen läßt, kann er nicht entlassen werden.

b) **Versetzungsschutz:** Wurde mit der BDG-Novelle 1995 (§38 BDG) extrem aufgeweicht. Der Dienstgeber kann den Beamten, wenn dies dienstlich notwendig ist, ohne seine Zustimmung versetzen (bundesweit). Darüber hinaus ist der Beamte gesetzlich verpflichtet, seinen Wohnsitz dem Arbeitsplatz anzupassen.

Aus den beiden sogenannten Privilegien ergibt sich ein „sicherer Arbeitsplatz“ für den Beamten.

Wieviel wert ein sicherer Arbeitsplatz ist, wenn ein Beamter von Tirol nach Wien versetzt wird (wenn gleich auch zugestanden werden muß, daß es sich dabei um Fälle handelte, die ausgesprochene Einzelfälle waren und meist aus disziplinären Gründen erfolgten), bleibt der Phantasie jedes einzelnen überlassen.

Kraftwerk Lambach: „Exekutive im Zwiespalt der Gefühle?“

Seit geraumer Zeit geistert durch die gesamte Medienlandschaft im In- und Ausland die Problematik rund um den Bau eines Kraftwerkes in Oberösterreich.

Worum geht es dabei eigentlich?

Es geht um den Bau eines Wasserkraftwerks am Traun-Fluß in Lambach/OÖ.

Grundsätzlich sind sich alle einig, daß ein Wasserkraftwerk noch die schonendste Energiegewinnung gewährleistet.

Auseinander gehen die Meinungen allerdings, wenn es um die Frage der Notwendigkeit, insbesondere das Preis- und Leistungsverhältnis geht.

Befürworterargumente:

- In Oberösterreich sei die mögliche Energiegewinnung auf Fließwasser erst zu 80 Prozent ausgebaut.
- Dem Bau des Kraftwerkes ist eine 10jährige Planungs- und Rechtsabwicklungsphase vorangegangen. Alle rechtlichen Bescheide liegen vor.
- Das Kraftwerk bringe eine Unabhängigkeit der Landesgesellschaft vom Verbund (Bund).
- Die ohnehin marode Bauwirtschaft werde angekurbelt
- usw.

Gegenargumente:

- Das Kraftwerk rechne sich betriebswirtschaftlich nicht.
- Es sei volkswirtschaftlich von zweifelhaftem Nutzen und
- rechtfertige daher den Eingriff in die Natur keinesfalls.
- usw.

Daraus entstand eine Situation, in der die eine Seite mit dem ungestörten Bau beginnen und die andere Seite diesen durch Demonstrationen verhindern will.

Wie so oft im Konfliktfall, steht dazwischen der Exekutivbeamte.

Auch wenn es bei manchen an Ort und Stelle den Anschein erweckt, daß die Exekutive auf der Seite jener steht, die das Kraftwerk bauen wollen, so ist dies mit Vehemenz zurückzuweisen.

Die Exekutive ist für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe, Ordnung und Sicherheit zuständig. Der Beamte ist verpflichtet, bei Über tretungen aus eigenem Antrieb oder auf Weisung einzuschreiten.



Aubesetzer müssen durch Gendarmeriebeamte weggetragen werden!

Eine solche Weisung liegt im Fall „Lambach“ vor. Der Beamte ist weisungsgebunden und hat sich daher bei der Vollziehung seines Auftrages auf keine Beurteilung derselben einzulassen. Er dürfte diesen Auftrag nach dem Gesetz nur dann nicht vollziehen, wenn dieser gegen ein Gesetz verstößt oder die Weisung dazu von einem unzuständigen Organ kommt. Beides trifft im gegenständlichen Konflikt nicht zu. Es ist daher völlig sinnlos und überflüssig, der Exekutive den „schwarzen Peter“ in die Schuhe zu schieben. Faktum ist, daß die OKA ein Kraftwerk errichten möchte, dazu in einer mehrjährigen Planungsphase alle Genehmigungen eingeholt hat, und jetzt mit der Verwirklichung dieses Projektes begonnen werden soll. Faktum ist aber auch, daß eine Gruppe diese Verwirklichungsphase verhindern will und dazu Mittel wählt, die nicht nur darauf abzielen, die Bauarbeiten zu be- bzw. verhindern,

sondern auch sich selbst zu gefährden. Es kann daher keinesfalls davon gesprochen werden, daß eine friedliche Blockade mit Gewalt gebrochen wurde, wenn die Demon-

stranten von selbst auferlegten Fesseln befreit und aus dem Baubereich getragen werden.

Dieses Beispiel ist zwar nicht repräsentativ für die Arbeit der Exekutive, aber es unterstreicht die Schwierigkeiten denen der Beamte bei der Aufgabenerfüllung permanent ausgesetzt ist.

Es bedarf einer guten Ausbildung und vor allem langjähriger Erfahrung, in Konfliktsituationen, in denen von den Streitpartnern die Emotionen hochschlagen, einen kühlen Kopf zu behalten und unbeeinflusst von der eigenen Einstellung eine Entscheidung zu treffen. Eine Entscheidung, bei der meist ein Streitpartner das Gefühl des Bevorzugten und einer jenes des Benachteiligten hat.

In jedem Fall sollte man bei der derzeitigen „Beamtenhatz“ daran denken, daß auch der Polizist oder Gendarm von nebenan ein Beamter ist. Zwar kein privilegierter, aber doch auch ein Beamter.



Möbel zum Wohlfühlen

Redi - Ihr zuverlässiger Partner für Möbel aus massiver Fichte und Erle in allen Wohnbereichen. Umweltbewußte Fertigungsmethoden und Oberflächenbehandlungen gewährleisten auch in Zukunft eine ausgezeichnete Lebensqualität. Sollten Sie an eine neue Wohnungseinrichtung denken - bestehen Sie auf österreichische Qualität. Erhältlich im guten Fachhandel.

QUALITÄTSMÖBEL AUS ÖSTERREICH

Möbelfabrik R. Dittich Ges.m.b.H.
3335 Weyer, Platzerg. 8
Tel. 07447/8424-0

Bäckerei Schausberger



BROT- UND GEBÄCKSPEZIALITÄTEN
FÜR JEDEN ANLASS
BAUERNBROT
VOLLKORNBROT
LOSENSTEINER BAUERNBROT

EDUSCHO - Depot

mit tollen Geschenksideen
LOSENSTEIN, Eisenstraße 66, Tel. 07255/288

Gasthaus Club 13
Klausberger

Waidhofnerstr. 13 • 3335 Weyer a. d. Enns
Tel. 07447/395
Mittwoch und Donnerstag Ruhetag

Apotheke u. Drogerie
ZUR MARIAHILF

Mr. Justin Peither
Inh: Mr. Gertrude Karpitschka
4522 Sierning



Tischlerei BRUNNER
GesmbH

A-4452 Ternberg, Bäckengraben 37
Telefon 07256/7139

Fenster und Türen Montagen



Lumpgraben 4
4463 Grossraming
Tel. 07254/7595-96
Fax 07254/7595-19
Auto Tel. 0663/072875

Firmengruppe GEBR. Haider

Gebr. Haider GMBH & Co KG,
Bauunternehmung
4463 Großraming 170, OÖ,
8904 Ardning 70, Strmk.

Gebr. Haider & Co.
Hoch- und Tiefbau Ges.m.b.H.
8607 Kapfenberg, Industriest. Ost 3

HKT - Haider Kunststofftechnik,
Kunststoff- und Displaywerk,
8933 St. Gallen, Postfach 5

Maschinenfabrik Liezen
und Gießerei Ges.m.b.H.
8940 Liezen, Werkstraße 5

Phönix-Haider KFT,
Bauindustrie- und
Dienstleistungsgesellschaft m.b.H.,
H-1147 Budapest

Matra - Haider Dozer KFT,
Dienst- und Handelsgesellschaft m.b.H.
H-3721 Visona

AKTUELLES



Die AUF-Wahllüge – oder doch die Wahrheit?

Herbst 1995: Die AUF informiert die Kollegenschaft innerhalb der Sicherheitswache über eine bevorstehende Änderung unseres Dienstsystems. Wilde Dementis vom Innenminister abwärts bis hin zu den Funktionären von FSG und FCG waren die Folge, die Funktionäre der AUF wurden als Lügner bezeichnet.

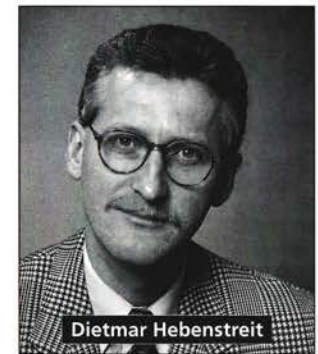
Vorweg die gute Nachricht: Bei einer Besprechung am 19. Februar 1996 erklärte der Innenminister, er können nun schwer das Dienstsystem im Bereich der Sicherheitswache generell verändern, nachdem er derartige Ankündigungen der AUF im Personalvertretungswahlkampf so entschieden in Abrede gestellt hatte.

Nun zur schlechten Nachricht. In eben dieser Besprechung sagte El-NEM auch, daß er sich spezielle

Änderungen sehr wohl vorstellen kann.

Erst konkrete Vorschläge wurden schon im Jänner den Kommanden bzw. Dienststellenausschüssen jener Abteilungen unterbreitet, welche sich im 5-Gruppendienst befinden. Um Überstunden zu sparen sollte die freie Nacht (jede achte Nacht ist in diesem Dienstsystem FZA) auf den Tagdienst verlegt werden, sowie das bisher flexible Beidienstsystem in ein starres umgewandelt werden.

Dies hätte zur Folge, daß der 5-Gruppendienst völlig an Attraktivität verliert und anschließend die generelle Einführung des 6-Gruppendienstes zur Diskussion stehen würde. Hat man dann alle Abteilungen in einem einheitlichen Dienstsystem, könnte man wieder einen Schritt weiter gehen. Die AUF konnte diese Änderungen im 5-Gruppendienst vorerst noch größ-



Dietmar Hebenstreit

ten Teils verhindern. Wie lange, bleibt abzuwarten. Die AUF wird jedenfalls derartige Tendenzen mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln bekämpfen. Sollten wir diese nun vom Minister geplante scheinbarweise Demontage unseres Dienstsystems mangels Mehrheit in den jeweiligen Personalvertretungsgremien nicht verhindern können, wird es zumindest Erklärungsbedarf jener geben, die uns im Wahlkampf der Lüge bezichtigt haben.

EXEKUTIV VERLAGSGMBH

„Der“ Fachverlag für behördenbezogene Publikationen

A-8054 Graz/Seiersberg, Feldkirchner Straße 4
Telefon (0316) 28-71-51, Telefax (0316) 28-71-51-9

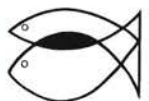




JOHANN STANGL
Geschäftsleitung

SONDERWERKZEUGE, HM-BOHRER,
HM-STUFEN-WERKZEUGE, HM-FRÄSER,
AUFTRAGSFERTIGUNG

STROHMAYER GES.M.B.H.
4522 SIERNING · SFII FRGASSE 9
Telefon 072 59/46 51 · Telefax 072 59/46 52
Autotel. 066 4/33 87 798



**GOLDBERG
QUELLE**

ILSE UND HANS MAIER

Goldberg 20 · 4521 Schiedberg
Tel. 07251/364

Sämtliche Süßwasserfische für Besatz und Küche

Hözlberger
Warenhandels-ges m.b.H.



**Verkauf
Reparatur u.
Kundendienst
Ersatzteile**

und Ersatzteile für Case - IH Traktoren

A-4523 Neuzeug, Steyrtalstr. 127a.
Tel.: 07259/3797. Fax: 07259/379740



Franz Dietl
Gastwirt

4523 Neuzeug,
Pichlern Straße 6
Telefon 07259/2988

Der kinderfreundliche Ausflugs-gasthof für die ganze Familie.
In einem idealen Gebiet für Radfahrer und Wanderer nahe der Steyr
Einladend für Apres-Ski
3 gemütliche Gästezimmer für 20, 40, 60 Personen und ein
Extrastüberl.
Großer Gastgarten, umfangreiches Speisen- und Getränkeangebot.

Karl SCHMIDHUBER

4421 Aschach / Steyr, Schulstraße 31

Tel. 07259/3497

Handel und Reparatur aller
landwirtschaftlichen Maschinen

AEBI



ALFA-LAVAL

INNENARCHITEKTUR



KEG

*Ideen zum
Erfolg!*

4523 Neuzeug/Steyr · Mitterstraße 17
Tel. 07259/4108-0 · Fax 07259/4108-18

- HOTELS/ RESTAURANTS
- DISKOTHEKEN
- PUBS/CAFES



Oswald Ges.m.b.H.
Kienbacher
A-4523 NEUZEUG
AHORNSTRASSE 1

KUNSTSTOFF VERARBEITUNG

Thermo- und Duroplaste
Werkzeug- und Formenbau

Telefon 07259/2405
Telefax 07259/2965



Christa Grilnberger

Tabak-Lotto-Toto

4523 Pichlern, Auweg 1
Tel. 07259/3549

DIVERSES

Anschlag auf Polizeidienststelle

Februar 1996 stellt einen neuen Meilenstein in der Polizeigeschichte dar. Erstmals, seit Jahrzehnten, wurden Handgranaten gegen eine Dienststelle geschleudert. Vermutet wird, daß es sich um eine „Warnung“ der Unterwelt gegen eine Sondereinheit der Wiener Polizei handelt. Durch die Detonation wurden zwar die Fassade des Wachzimmers und parkende Fahrzeuge beschädigt, zum Glück wurde jedoch niemand verletzt. Falls sich die Vermutungen bestätigen und es sich um einen Anschlag der Unterwelt – mit russischem Mafiahintergrund – handelt, stehen wir vor einer neuen Radikalisierungswelle gegen die Exekutive. Ein kurzer Blick in andere Länder ernüchtert den Beobachter. Hingeworfene Polizisten, Richter, Staatsanwälte und kritische Journalisten stehen auf der Tagesordnung. Welche Antwort hat ein Rechtsstaat

wir Österreich auf die Bedrohung durch organisierte Kriminalität? Bessere Vollzugsgesetze (Beweissicherung auf akustischer und visueller Ebene, Rasterfahndung, Beweislastumkehr bei Schwarzgeldern, Zeugenschutz u.v.m.) sind genauso notwendig wie eine bestens ausgerüstete, ausgebildete und motivierte Exekutive. Daß gute Bezahlung Grundvoraussetzung für eine hochmotivierte Exekutive ist, versteht sich von selbst. Wobei eines klar ist, daß Bezahlung nur einen Teil der Motivation darstellt. Betrachten wir den Status quo, so erhebt sich immer öfter die Frage, ob unsere Regierung an einer wirkungsvollen Bekämpfung der Kriminalität wirklich interessiert ist. Der Wiener FPÖ-Landesparteioobmann Dr. Rainer Pawkowicz dazu: „Dieser Anschlag auf eine Wiener Sicherheitsdienststelle beweist einmal mehr, daß die Sozialisten, das



FPÖ-Obmann Pawkowicz: „Sozialisten sind das Thema Sicherheit betreffend restlos überfordert“.

Thema Sicherheit betreffend, restlos überfordert sind. Würden wir Freiheitlichen nicht immer wieder Mißstände im Sicherheitsapparat aufzeigen und Lösungsvorschläge anbieten, hätten wir dank der SPÖ wahrscheinlich schon Zustände wie in amerikanischen Großstädten.“ Eine Meinung, die nicht ganz von der Hand zu weisen ist.

Caritas-Flüchtlingsexperte neuer Chef des Bundesasylamtes

Mag. Wolfgang Taucher, Flüchtlingsexperte der Caritas, wurde neuer Leiter des Bundesasylamtes. Die Bestellung des 32jährigen Juristen durch Innenminister Caspar EINEM hat nicht nur unter den Beamten des Innenministeriums für einiges Aufsehen gesorgt. Nicht alleine die Optik, daß hier offensichtlich der Bock zum Gärtner gemacht wird, sorgte für Verwirrung. Unbe-

stätigten Meldungen zufolge erhält Taucher nämlich mittels Sondervertrag rund 60.000 Schilling monatlich. Sonst wäre nämlich sein Wechsel von der Caritas ins Innenministerium mit finanziellen Einbußen verbunden gewesen. Abg. zum Nationalrat Dr. Helene Partik-Pablé stellte in diesem Zusammenhang eine parlamentarische Anfrage. Es ist sicherlich in-

teressant zu erfahren, ob ein derartiger Sondervertrag für einen zweifelhaften Flüchtlingsexperten in Zeiten von Sparmaßnahmen wirklich existiert. Abgesehen davon wäre es wissenswert, ob die Caritas wirklich derart fürstliche Gehälter aus Spendengeldern finanziert.



*„Deine ehrliche Interessenvertretung
im öffentlichen Dienst“*

Aktionsgemeinschaft Unabhängiger und Freiheitlicher

1010 Wien, Bartensteingasse 14/9
Telefon (0222) 406-75-15, Telefax (0222) 406-75-15-23

Folgende Firmen unterstützen mit einem
Druckkostenbeitrag die Herausgabe des Fachmagazins

„BLAULICHT“

(Von Exekutivbeamten für Exekutivbeamte)

David Kreutner
Zillertaler Lodenerzeugung
6263 Harb bei Fügen 72

Krankentransporte – Taxi
E. u. H. Strasser
Sieringhofenstraße 129
4523 Neuzeug

Massage Fachinstitut
Käfer Ges.m.b.H.
Quellenweg 17
4523 Neuzeug

Marias Handarbeitskörbchen
Frau Maria Rottinger
Steyrer Straße 2
4522 Siering

Antonius Drogerie Seiser
Gesellschaft m.b.H. & Co.
Hochstraße 1
4522 Siering

Hofer-Kerzen Gesellschaft m.b.H.
Unterer Markt 42
3335 Weyer

Almgasthof Huber
Herr Siegbert Huber
6215 Achenkirch 504

Wilhelm Gruber
Malerei und Anstrich
Schriften – Siebdruck
6212 Maurach a. Achensee 103a

Raumausstattung
Haaser Friedl
6212 Maurach 107d

ELAN Großtankstelle
Siegfried Schink
Arzberg 51
4462 Reichraming

Mietwagen – Taxi
Karl Buder
4462 Reichraming 112

Käthe Briksi
Damenmodensalon
Dirnbergweg 8
4460 Losenstein

Johann Schneckenreither
Transporte
Oberland 4
3334 Gaflenz

Ritt & Aschauer Ges.m.b.H.
Herr Anton Aschauer
Marktplatz 24
3335 Weyer

Josef Pichler
Büchsenmacherei
Steyrerstraße 5
3335 Weyer

Franz & Christine Scharnreiter
Raritäten – Volkskunst
Unterer Markt 2
3335 Weyer

Hermann Oberforster
Transporte, Sand & Schotter
Arzberg 147
4462 Reichraming

MEDIENSEITE

Jetzt sollen auch noch die Tapfersten unserer Exekutivbeamten bestraft werden

2.000 Schilling: Minister greift Polizei in die Tasche

Zwar wünschen wir sie zum Teufel, wenn sie uns auf der Landstraße mit der Radspindel ins Visier nehmen. Aber kaum hat sich ein Einbrecher an unserer Wohnung zu schaffen gemacht, schon schenken wir eine ganze Polizei-Brigade herbei.

Viele der 30.000 Exekutivbeamten riskieren immer wieder Kopf und Kragen im Kampf gegen das Verbrechen. Für ein recht bescheidenes Gehalt.

Doch damit könnte bald Schluß sein. Innenminister

Einem will sparen – auch bei den Belohnungsgeldern. Im Vorjahr kamen bei der Bundespolizei 55 Millionen Schilling an Belohnungsgeldern zur Auszahlung. Heuer soll es nur mehr die Hälfte, rund 27 Millionen, sein. „Ein klassischer Fall von Krankensparen“, kritisiert

Horst Binder von der Polizei-Gewerkschaft. „Die Kollegen sind eh schon frustriert. Immer mehr Plan-

stellen gehen verloren, Überstunden werden gestrichen. Und jetzt auch noch die Kürzung der Erfolgsprämien. Das geht zu weit!“

Im Vorjahr kamen bei der Bundespolizei 55 Millionen Schilling an Belohnungsgeldern zur Auszahlung. Heuer soll es nur mehr die Hälfte, rund 27 Millionen, sein. „Ein klassischer Fall von Krankensparen“, kritisiert Horst Binder von der Polizei-Gewerkschaft. „Die Kollegen sind eh schon frustriert. Immer mehr Plan-



„Kein Polizist weiß, ob er am Abend gesund nach Hause kommt.“
Wolfgang Lamminger, Personalvertreter

Täglich Alles,
11. März 1996

KNALLER, PETRITSCH

Entschädigung für die Bombenopfer

Klagenfurt. – Erfolg für die Personalvertretung der Polizei-Sicherheitswache: Wie AUF-Personalvertreter Horst Binder am Freitag mitteilte, konnte im Gespräch mit Innenminister Einem erreicht werden, daß die Polizisten Knaller und Petritsch, beiden Bombenopfer der Klagenfurter Rohrbombe, eine Entschädigung für ihre Verletzungen erhalten. Zuletzt hatte es noch geheißen, daß die Polizisten leer ausgehen würden.

Kleine Zeitung,
2. März 1996

Während bei der Exekutive gespart wird:

Lohn-Erhöhung für Häftlinge!

Bericht
Seiten
8 und 9

Freitag, 23. Feb. 1996 / Nr. 12.851, S. 8.

LOKALES

Seite 8

Während bei Exekutive gespart wird,

erhalten Häftlinge 3,8 Prozent mehr • Polizeivertreter empört

Strafgefangene

Für einige Empörung bei Personalvertretern der Polizei sorgt ein Erlass des Justizministeriums: Demnach erhalten Strafgefangene seit Jahresbeginn 3,8 Prozent mehr Lohn für ihre „Häfen-Arbeit“ – in Anlehnung an die Kollektivverträge der Metalller. Gleichzeitig wird bei der Exekutive bekanntlich der Sparstift angesetzt.

Der umstrittene Erlass des Justizministeriums trägt die Zahl 51201/3-V3/95 und regelt die sogenannte Arbeitsvergütung. Bekanntlich werden Häftlinge für Jobs in der Gefangenschaft auch entlohnt. Die Höhe hängt von der Qualifikation ab, die Zeit ist anrechenbar auf den Arbeitslosengeld-Anspruch und die Pension. „Ein qualifizierter Facharbeiter verdient jetzt im Gefängnis mehr als ein Polizeischüler und liegt mit monatlich 15.259,60 Schilling nur knapp unter dem Grundge-

halt eines jungen Inspektors“, kritisiert Michael Kreißl von den freiheitlichen Personalvertretern. „Das muß die Regierung in Zeiten

VON GERHARD WALTER
UND DIETER KINDERMANN

drastischer Sparmaßnahmen im Sicherheitsapparat den Exekutivbeamten einmal erklären.“ Kreißl weist auch auf die faktische Null-Lohnrunde im öffentlichen Dienst, sieht man von den einmaligen jährlichen Abschlagszahlungen ab.

bekommen mehr Lohn!

Ein Sprecher des Justizministeriums kontiert, daß die 3,8prozentige Gehalts-Erhöhung für Häftlinge auch eine vernünftige vorbeugende Maßnahme wäre: „Davon wird schließlich auch die Arbeitslosen-Versicherung bezahlt.“ Was, falls jemand nach der Entlassung nicht sofort einen Job bekommt, die Rückfalls-Gefahr senke. Außerdem würden den Häftlingen nur 25 Prozent ausbezahlt und der Rest als Vollzugskostenbeitrag einbehalten.

Was Kreißl wieder nicht gelten lassen will: „Durch die Erhöhung steigen nach der Entlassung automatisch auch das Arbeitslosengeld, die Notstandshilfe und die Pensionsansprüche. Für uns ist das unzumutbar.“

Kronen Zeitung,
23. Februar 1996



**Aktionsgemeinschaft
Unabhängiger und Freiheitlicher
im öffentlichen Dienst**

*„Deine ehrliche
Interessenvertretung
im öffentlichen Dienst“*

1010 Wien, Bartensteingasse 14/9

**Telefon (0222) 406-75-15
Telefax (0222) 406-75-15-23**

PREISRÄTSEL



Artist öst. Kom- ponist gest. 1914		Falzrille ch. Z. f. Zinn	10	dich, lat. Ver- letzung	Börsen- speku- lation, Mz.	5
	2					
		Kfz- Kennz. v. Ma- laysia	rom. Z. für 2 egal, monoton		Schä- delkno- chen	
Kom- parsin ja, ital.		einsatz- bereit südam. Geld			Vorwort	
	3	ch. Z. f. Mangan und, lat.	4	Esel, franz.	9	
Tierlaut Doppel- vokal		und, lat.		Bürde	Abk. f. im Zu- ammen- hang	1
Körper- teil		Abk. f. im Hause	Ort in Ligu- rien		7	11
Zahl- wort					alte Waffe	
belu- stigen	6				europ. Kfz- Kennzeichen	
		8		11		

Golddukat Super Preisrätsel

**GEWINNEN SIE EINEN
GOLDDUKATEN**

Teilnahmebedingungen:
Unter den richtigen Einsendungen wird aus je-
dem Fachbereich ein Gewinner ermittelt. Teil-
nahmeberechtigt sind nur Beamte der ange-
führten Fachbereiche. Der Gewinnkupon ist
nur mit dem richtigen Lösungswort, vollstän-
digem Absender, angekreuztem Fachbereich
und ausreichend frankiertem Kuvert gültig.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Ge-
winner werden schriftlich verständigt.

**Einsendeschluß: 4. Mai 1996
Datum des Poststempels.**

**Wir gratulieren den Gewinnern
des Preisrätsels November '95:**

Adolf Karpf
Andreas Moser
Gerhard Rustler
Petra Springer
Werner Grunow

Bitte ausschneiden und einsenden!

Das Lösungswort erhalten Sie, wenn Sie die richtigen Buch-
staben aus dem Preisrätsel hier eintragen.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Absender: Vor-/Zuname: _____

Straße: _____

Plz: _____ Ort: _____

Bitte
Fachbereich
ankreuzen

☐ Gendarmerie ☐ Zollwache
☐ Sicherheitswache ☐ Justizwache
☐ Kripo

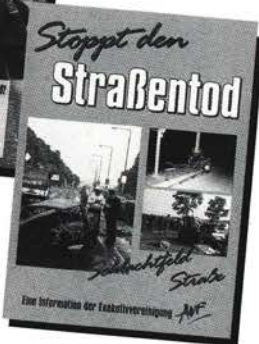
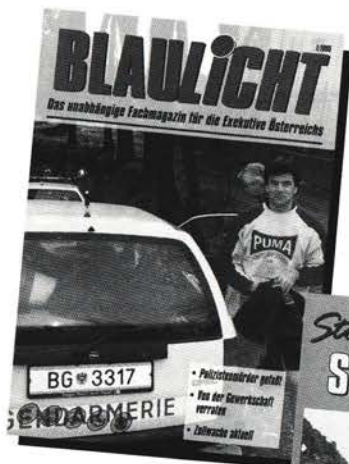
Bitte
ausreichend
frankieren!



Exekutivvereinigung

**Bartensteingasse 14/9
1010 Wien**

Unsere Arbeit für die Exekutive in Österreich



Wir verlegen für Sie im gesamten Bundesgebiet Fachpublikationen aller Art

- Dokumentationen
- Festschriften
- Broschüren
- Magazine

Öffentlichkeitsarbeit für die Exekutive ist eine sensible Sache – »Höchste Seriosität« eine Selbstverständlichkeit und ein unbedingtes Muß.

Von der Idee über die Konzeption bis hin zur Finanzierung durch Werbeeinschaltungen unterstützen wir Sie voll.

Reden Sie mit uns!

EXEKUTIV VERLAGSGMBH

„Der“ Fachverlag für behördenbezogene Publikationen

A-8054 Graz/Seiersberg, Feldkirchner Straße 4
Telefon (0316) 28-71-51, Telefax (0316) 28-71-51-9

Ski total! 1.400 - 2.700m

Serfaus Komperdell

Das Komfort-Schigebiet für die ganze Familie.

21 Bahnen und Lifte, 80 Pistenkilometer

Schneesicher durch Beschneigungsanlage

20 km Höhenloipen auf 1.900m

Täglich live im 3 SAT von 8.00 - 9.00 Uhr

Seilbahn Komperdell
Gesellschaft m.b.H.
A-6534 Serfaus
Tel: 05476/6203
Fax: 05476/6203-12
Schneetel. 05476/6003



NEUNER GERHARD

KUNSTSCHLOSSEREI

Grabkreuze, Stieggeländer, Fenstergitter,
Stiegen, Eingangstüren

Föhrenwald 284

6100 Seefeld

Tel. 05212/2724 • Fax 4542

**Gasthof
Sebi**

Niederndorf
b. Kufstein
Tel.: 05373/61043
FAX: 05373/61043-5



**Herzlich Willkommen
beim Sebi-Wirt am Kaisergebirge**
Komfortz. m. Balkon, Radio, SAT-TV, Selbstwahl-Tel.
reichh. Früh-, intern. Küche mit Hausmannskost aus
eigener Schlichterei, Stimmung: tägl. Musik m. d.
Sebi-Wirt-Duo (bekannt Funk u. Fern.) großer
Kinderspielplatz.
Wir freuen uns auf Ihr FAX, Ihre Postkarte oder Ihren Anruf. Herzlichst Ihre Fam. Greiderer

NEUERÖFFNUNG IM AUGUST



COUNTRY UND WESTERN PUB



SEBILOON

chris herb

INNENARCHITEKTUR
HOCHBAUPLANUNG
PROJEKTMANAGEMENT
HANDEL & VERKAUF

chris herb AUDAX

HOME & CAR HIFI
LAUTSPRECHERBOXEN
HIGH-END STUDIO
TV-DOLBY-SURROUND

Gesellschaft m. b. H.
A-4030 LINZ, Salzburger Str. 271
TEL. 0732 / 38 79 10, FAX 38 79 10-4

P.b.b. Erscheinungsort: 8200 Gleisdorf
Verlagspostamt: 1010 Wien



Fam. Kobinger
A-6213 Pertisau am Achensee-Tirol
Tel. 05243/5207 - Fax 05243/5211 80

Familiär geführtes Urlaubshotel direkt am See mit Komfortzimmer,
Familienapartments, Ferienwohnungen mit Hotelkomfort.
Für Entspannung und Urlaubsfreuden sorgen: Hallenbad mit Whirlpool, Vital-
Kurabteilung (Rasul-Steinöl-Heubäder), Sauna mit Dampfbad, Massage,
Caldarium, Tropenduschen, Kneippbecken,
Billiard, Kinderspielplatz, gratis Fahrräder, Segelschule, Badesteg.
Günstige Pauschalarrangements.

Herrn
Josef Wagenthaller

Unterer Flözerweg 25a
4050 Traun



Berghotel
Hochzeigerhaus auf 1900 m
Zimmer mit Dusche/WC • Kellerbar
• Mietwagen und Rodelbahn
Ganzjähriger Betrieb

Fam. Sailer A-6474 Jerzen/ Tirol
Tel. 05414/335 oder 215 BRD 0043/5415-335 oder 215

Boardercross - Snowboard - Trainingskanal, Halfpipe



Wir haben den Schnee, den ihr Schifahrer und Snowboarder braucht

HOCHALMLIFTE
CHRISTLUM

A-6215 Achenkirch/Achensee
☎ (00 43) 52 46-63 00 + 63 90; Fax: (00 43) 52 46-67 23
Das Skiparadies im Karwendel

Tirol



CHRISTLUM ALM
☎ (00 43) 52 46-63 88
Fax (00 43) 52 46-68 75

Jeden Mittwoch
Rodelabend ab 20.00 Uhr



Mechanisch beschneite Pisten!